



## Zeige der Rosen.

"Noch ist die blühende, goldene Zeit;  
noch sind die Tage der Rosen!"

Sagt der Dichter und fordert uns damit auf, und der Lebensfreude hinzugeben. Was könnte uns dazu auch mehr anregen als die Tage der Rosen? Der Juni, der Rosenmond, lockt uns unweigerlich hinaus in die Natur, um uns an ihrer Pracht zu erfreuen. Der Frühling hat wohl seine Stufen, und eine ganze Schat von Blumen verfündet jeden weiteren Schritt. Wenn das Sonnenglöckchen so leise uns erk einläutet, daß Beilichen den ersten Anbruch kündigt, Vielme und Maiblume die immer steigende Schönheit verbindlichen, so hat sich die volle Frühlingsblüthe doch erk entfaltet, wenn die Königin der Blumen glaubt. Unsere Zeit ist fast zu ernst, als daß wir von Tagen der Rosen sprechen könnten. Aber die duftige Blume ist und bleibt nicht nur das Sinnbild der Liebe und der Künste, sondern auch der Lebensfreude, wie sie das durch die Jahrhunderte hindurch gewesen ist, so daß wir der Posung des Dichters folgen dürfen: Noch sind die Tage der Rosen!

Aber wie die Rose und der Nachttollengel sang und der Frühling selbst mit all seinen Wunden, so hat auch die Rose nicht minder wohl auch einen leisen, schmerzhaften Ton für tiefe Gemüter, weil unser Herz so klein ist, um das alles zu begreifen und voll in sich zu lassen, und weil das Schönste als doch Vergängliches, an dem wir mit unserem Lebensgenuss nur vorüberstreifen, bloß ein schöner Traum für uns ist. Es kommt uns aus dem Frühling und den Tagen der Rosen auch die aus dem Erdreich-Schönem das Herz durchströmende Erkenntnis, daß unterirdisch Leben eine Dimension ist, die sich nicht lösen will und kann.

Die Königin der Blumen ist ein vielbelungenes Sinnbild und sie verbirgt etwas Geheimnisvolles in sich, so daß der Dichter steht, wenn er mit Bewunderung ausruft:

"Zo süßer Duft, so helle Flamme,  
dann nicht fürirdisch gelten,  
du prangst am roten Rosenkamm,  
verflanzt aus andern Welten!"

## Deutschland und Sachsisches.

Niesa, den 14. Juni 1928.

\* Wettervorbericht für den 15. Juni 1928. Wittert von der Sachs. Landeswetterwarte zu Dresden. Wechselseitig bewölkt. Seitweise zur Unbeständigkeit neigend. Temperatur etwas vermindert. Schwäche bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen.

\* Daten für den 15. Juni 1928. Sonnenaufgang 5.45 Uhr. Sonnenuntergang 20.18 Uhr. Mondaufgang 2.07 Uhr. Monduntergang 17.22 Uhr.  
1520: Unterr der Leo X. in den Bann setzt.  
1843: der Komponist Edward Grieg in Bergen geb. (gest. 1907).  
1849: der Maler Hugo Freiherr v. Habermann in Tübingen geb.  
1850: der Mediziner Ernst Schweninger in Freiburg geb. (gest. 1924).  
1905: der Juristische Hermann v. Wiedmann in Weihenstadt gest. (geb. 1853).

\* 25 Jahre Evangel. Arbeiter-Verein Niesa. Der Evangel. Arbeiter-Verein Niesa feiert am Sonnabend und Sonntag, 16. und 17. Juni d. J., sein 25-jähriges Bestehen, verbunden mit der Hauptversammlung des Landesverbands und dem 3. Sachs. Evangelischen Arbeitertag in Niesa. Am Sonnabend findet im großen Saal des Hotel Stern ein Vortrags-Abend statt. Am Sonntag vorm. folgt Festgottesdienst in der Trinitatiskirche und nachm. Festversammlung im "Stern".

\* Heute Vortragssabend. Es sei nochmals auf den heute in der "Gärtnerstraße" stattfindenden Vortragssabend des Alldeutschen Verbandes aufmerksam gemacht. Herr Studentrat Dr. Albrecht spricht über "Das Elberland unter der französischen Herrschaft".

\* Ein Unfall, der leicht hätte gröbere Folgen nach sich ziehen können, ereignete sich gestern abend kurz nach 11 Uhr. Ein Radfahrer kam in schnellem Tempo die Hauptstraße entlang. Im selben Augenblick bog eine Kraftdrohne in die Kreuzgasse ein. Trotzdem der Chauffeur vorwärtsmäßig keine Biegung angab, mögliche der Radfahrer sein Tempo nicht und so passierte es, daß der Radfahrer in hohem Bogen gegen die Kraftdrohne fiel. Das Fahrrad kam unter die Vorderräder und wurde arg zugerichtet, der Radfahrer fand von Glück reden, selbst nicht unter den Wagen gefommen zu sein. Auch dieses ist wieder eine Mahnung für Radler, besonders in der Stadt nicht zu schnell zu fahren.

\* Gestohlene Fahrräder. Am 8. 6. 28 zwischen 10 und 11.30 Uhr vormittags in Popowits aus den offenen Hause des Gashofes "Stadt Niesa" ein Herrenfahrrad: Marke "Türkopp" (Nummer unbekannt), schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, hochgeogene Lenkstange, graue Mäntel mit grauer Satteldecke; ferner am 12. 6. 28 zwischen 8 und 9 Uhr vormittags an der Staatsstraße Röderau-Niesa aus dem Straßengraben in Flur Promnitz ein Herrenrad: Marke "Schladis Original", Nr. 806502, schwarzer Rahmenbau und Kotflügel, englische Lenkstange, schwarze Horngriffe, schwarze Felgen mit 2 gelben schmalen Streifen, Glocke mit Aufschrift Schladis, hellbrauner Sattel mit Werkzeugtasche, Schladis-Freilauf und grauer Bereifung, geklopft worden. Sachdienliche Mitteilungen hierüber erbitte der Gendarmerie-Standort Röderau oder jede nächstgelegene Polizeistation.

\* Polizeibericht. In Verwahrung des Kriminalpolizisten befindet sich ein Damenfahrrad, Marke "Presto", das vermutlich irgendwo gestohlen worden ist. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich beim Kriminalpolizisten (Rathaus) melden.

\* Abgabe einer Vermögenserklärung. Die vorliegende Nummer enthält die öffentliche Auflösung zur Abgabe einer Vermögenserklärung fürs Kalenderjahr 1928. Auf diese wird besonders hingewiesen. Wie wir erfahren, werden den meisten Erklärungspflichtigen Vordruck bis zum Ende dieser Woche zugesandt. Mit der Abschaltung von Vordrucken bei den Finanzämtern empfiehlt es sich daher bis zum Anfang der nächsten Woche zu warten. Wer allerdings, obwohl er nach der öffentlichen Auflösung eine Erklärung abzugeben hat, einen Vordruck noch nicht erhalten hat, muß sich an das Finanzamt wegen Ausständigung oder Aufsendung eines solchen wenden.

\* Das Finanzamt Niesa erinnert im "Amtlichen Teil" deutlicher Tagesschallnummer an die am 15. Juni 1928 fällig werdende Gewerbesteuer 1. Rate. Alle Gewerbe, steuervollständigen seien hiermit darauf hingewiesen.

\* Vorsicht! Betrüger mit außer Auras gesetzten Geldscheinen. Seit einiger Zeit erscheint in Dresden Geschäften eine unbekannte Frauensperson, die kleine Einkäufe tätigt und mit außer Auras gesetzten Geldscheinen verschiedener Höhe bezahlt. Sie sucht insbesondere kleinere Geschäfte auf, in denen Frauen verkaufen. In jedem Falle ist sie mit der erlangten Ware und dem zurück erhaltenen Gelde entzogen. — In gleicher Weise betätigt sich auch ein Unbekannter. Er liebt sich u. a. häufig an einer Stelle einen außer Auras gesetzten 500-Marksschein wechseln und entzogen mit dem echten Gelde.

\* Internationale Katholische Woche. Von 16. bis 21. Juni wird in Köln die Internationale Katholische Woche abhalten. Dem Ehrenpräsidenten gehören u. a. der Kölner Erzbischof Dr. Schulz und der Reichskanzler Dr. Marx an. In den Arbeitsgemeinschaften für die Presse, den Rundfunk, den Film, das Buch und das Theater werden eine Reihe von Vorträgen gehalten. Außerdem spricht Dr. Groß über religiöse Dichtungen. Im Städtebund findet eine Herausführung statt "Katholische Christi". Auch in einem Kleinsttheater ist eine Herausführung vorgesehen.

\* Kommunistische Landtagsanfrage. Nach Bekanntmachungen hat das Ordinariat des Bistums Meißen die ihm unterstehenden Pfarreien in einem Rundschreiben angewiesen, den Religionsunterricht in Zukunft nur noch nach dem Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht, herausgegeben im Auftrage der Bildungsbehörde, zu erzielen. Aus diesem Anlaß hat die kommunalpolitische Landtagsfraktion eine Anfrage an die Regierung gerichtet, wie sie diesen Liebergriff der katholisch-religiösen Behörden auf das sächsische Schulwesen abzuwehren gedenkt. Was lehrt die Regierung ferner zu tun, um die katholischen Lehrer in dem so herabgeschworenen Gewissenskonflikt zu schützen und wie gedenkt sie den Verfassungsbruch der katholisch-religiösen Behörden zu ahnden.

\* Wettschein-Betrüger. Gewornt wird vor einem unbekannten Wettscheinbeirüter, der in der letzten Zeit in Dresden und Umgebung sowie in Leipzig mehrfach mit Erfolg aufgetreten ist. Der Unbekannte wendet sich vorwiegend an Schankwirte, Gastwirkschaften und Fleischerei und brüllt sich unter Vorlegen gefälschter Wettscheine damit, daß er auf sogenannte Lohnseiter hohe Summen gewettet habe und daß die betreffenden Werde auch als Sieger gekommen seien. Schließlich bringt er vor, er befände sich augenblicklich in Geldverlegenheit oder müsse mit der Waffe abreisen und bittet, ihm auf die Wettscheine, auf die er je 1000—2000 Mark Gewinn zu bekommen habe, einen höheren Geldbetrag zu leihen. In Wirklichkeit sind die Wettscheine fast durchweg nur mit 2 Mark Sieg angelegt und die betr. Werde ohne Erfolg gelassen.

\* Ein außenseiterregender Antrag im Landtag. In der Zeit vom 12. Oktober bis zum 18. gleichen Monats 1911 beschäftigte sich das Schwurgericht Chemnitz mit einer Anklage wegen Mordes und Versicherungsbetrug. Eine Witwe Voigt war beschuldigt worden, ihr eigenes Kind vergiftet zu haben, um die Versicherungsumme in die Hände zu bekommen. Die Geschworenen sprachen die Witwe für schuldig, sie wurde aufgrund ihres Todes verurteilt. Am 25. Januar 1912 beschäftigte sich der Strafgerichts des Reichsgerichts mit der Revision. Das eingezogene Rechtsmittel wurde verworfen. Das Gesamtministerium hatte die Verurteilung später bestätigt. Nach Verbüßung einer Reihe Jahre Haftzusaufnahme wurde Frau Voigt entlassen. In der Umgabe Dresden fristete sie ihr Leben als Vermieterin. Durch Reichsanwalt Dr. Goeritz-Chemnitz hat sie seit Jahren die Wiederaufnahme des Verfahrens betrieben. Wird dem Strafgericht eine Wiederaufnahme des Verfahrens bevor, die sie ein Gericht beschäftigt haben. In dieser Angelegenheit hat soeben der Prüfungsausschuß des sächsischen Landtages beschlossen, der Landtag wolle berücksichtigen, daß der Staatsanwalt angewiesen wird, im Falle der Wiederaufnahme des Verfahrens kein Rechtsmittel zu untersuchen der Beschuldigten einzulegen.

\* Das Ergebnis der Kurzschriftwerke. Nunmehr liegen aus ganz Deutschland die Berichte über den Verlauf der Werbewoche für Einheitskurzschrift vor, die bekanntlich unter allgemeiner großer Beteiligung in der Zeit vom 22. bis 28. April durchgeführt wurde. Das Ergebnis sieht sich in dieser Beziehung als glänzend dar, sowohl hier in Dresden, am Ende der Reichs- und Landesorganisationen, als auch in den übrigen 1000 Vereinsorten, die an der Werbung teilnahmen. Zu dem Schön- und Richtigschreiben sind über 10000 Arbeiten abgegeben worden. Bei den Meisterschaftskämpfen, in denen unter Berücksichtigung von Teilnehmerzahl und Eingeschicktheit die beste Vereinleistung innerhalb des Dresdner Ortsverbandes festgestellt werden sollte, stand der Verein Arnstadt an erster Stelle und errang damit die Meisterschaft des Dresdner Ortsverbandes. Die nächsten Plätze belegten Damenvereinigung für Einheitskurzschrift, Dresden-Süd, Niedersachsen, Alstedt Kratzig in Röderitz konnten das seltene Erfolg der damantinen Hochzeit feiern.

\* Strehla (Elbe). Das turige Gewitter, das Dienstag nachmittag hier auftrat, hat in der Umgebung verschiedentlich Schaden angerichtet. U. a. sollen in Burgdorf bei Wülfersdorf zwei Werde vom Blitz getroffen und getötet worden sein.

\* Müglitz bei Oschatz. Diamantene Hochzeit. Alexander Kratzig und seine Gattin, die Eltern des Gutsbesitzers Alfred Kratzig in Röderitz konnten das seltene Erfolg der damantinen Hochzeit feiern.

\* Nossen. Eine Anerkennungs-Urkunde wurde Herrn Karl Gutberlet, hier, überreicht, die ihm vom Bundeskonsistorium für 30jährige Treue und hingebende Mitarbeit in der Kantorevereinigung gewidmet worden war.

\* Dresden. Schwerer Verkehrsunfall. Gestern mittag stieß an der Ecke der Dürrer- und Glasstrasse ein Radfahrer mit einem großen Kraftwagen zusammen. Der Wagen, dessen Chauffeur ausweichen wollte, geriet dabei auf den Bürgersteig, überstieg sich und wurde zertrümmt. Der Radfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte ins Krankenhaus gefasst werden, ebenso der Chauffeur, der im Gefest Verletzungen davon getragen hatte.

\* Dresden. Kircheneinbruch. Im Leubnitz-Kenofra wurde in der Nacht zum 12. Juni in die dortige Kirche eingedrungen. Der Läuter, der es offenbar nur auf Geld abgesehen hatte, verschaffte sich auf noch ungelöste Weise Zutritt in die Sakristei und eroberte den Opferstock. Es fiel ihm aber nur ein geringer Geldbetrag in die Hände. Zur Ermittlung des Diebes sind dienliche Angaben an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

\* Dresden. Einsteigebiebstahl am hellen Tage. Am Dienstag vormittag stieg ein dreister Dieb von der Straße aus durch das offene Fenster in die Erdgeschosswohnung eines Kaufmanns in der Dorotheenstraße ein. Er riegelte von innen die Schlafzimmerschlüsse zu, entwendete zwei Kopftücher, zwei Kamelhaarden sowie Schmucksachen und entkam unerkannt auf dem gleichen Wege wie er gekommen. Obwohl die Wohnungsinhaberin in der Küche anwesend war, hat sie von dem Einbrecher nichts gemerkt.

\* Röderitz. Unlöchig des Pfingstkleichens in Röderitz hatte ein lässiger Einwohner auf der Festwiese zwei ausgespannende Kinderballons losgelassen. Die Ballons legten 715 Kilometer bis nach Ungarn zurück. Am 29. 6. wurden sie vormittags 8 Uhr in Kis-Kun-Halas, 125 Kilometer südlich Budapest (Bahnlinie Budapest—Belgrad) von einem ehemaligen Oberst aufgefangen, der die beibehangende Karte mit den besten Grüßen an die deutschen Veteranen an den Abreuber zurückzog.

\* Königstein. Am Sonnabend nachmittag wurde ein Ministerialbeamter aus Berlin, als er im Begriff war, mit seiner Frau das Schiff nach Bad Schandau zu bestiegen, vom Hafen tödlich getroffen.

\* Schandau. Nachtliche Wegelagerer. In der Nacht zum Dienstag wurde ein junges Mädchen aus Dresden, das mit dem letzten Bogen aus Dresden nach Bad Schandau zurückgekehrt war, kurz vor der Brücke von drei Kerchen angegriffen, von denen ihm einer einen Knüppel in den Mund zu stecken versuchte. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten Eisenbahnbürokraten zu Hilfe, worauf die Angreifer die Flucht ergreiften und unerkannt entkamen.

\* Röderitz. (Ein leerer Gläserzug.) Am Montag wurde der 28 Hektar große Gläserzug gefüllt. Die Hoffnung auf einen reichen Fang wurde aber gründlich getrübt, denn der ganze Gläserzug bestand in einem einzigen mittelalten Deck. Wohin die übrigen Gläser des reichbefestigten Reiches in den verlorenen Jahren gekommen sind, ist allen ein Rätsel, um so mehr als kein Gläserdenkmal beobachtet worden ist. Schwer entzündet muhte der Kasten Gläser wieder heimdeldeßen.

schau überall entgegengebracht wird. — Was der Zahl der weiteren Besuche dieser Woche ist noch bei den Wallersektoren die Ausstellung belebte, und die Deutsche Kriminalpolizei-Kommission. Diese Kommission, die unter Leitung des Präsidenten des Sachsischen Landeskriminalamtes Dr. Wallrich steht, wird von den durch die Regierungen der deutschen Länder ernannten bediensteten Sachverständigen der Kriminalpolizei gebildet.

\* Sachsischer Junglandbund e. V. die berufständische Organisation der Landjugend, bildet am Sonnabend anlässlich der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Zoo in Leipzig seine 15. Vertreterversammlung ab. Unter Teilnahme einer großen Anzahl hervorragender Gäste und bei kräftiger Beteiligung seitens der stimmberechtigten Jugendoberhäupter nahm die Tagung einen guten Verlauf. Auf der Tagessitzung standen neben Eröffnungsreden und anderen geschäftlichen Angelegenheiten Berichte über die Tätigkeit des Bundes im ersten Halbjahr 1928, über die Bedeutung der Welle für die Organisation und den Wertstatistik der Erhebungen. Den Höhepunkt bildete der Vorstand des Geschäftsbüros der Fachgesellschaft e. V. Dr. Schreyer-Leipzig, über "Landjugend und deutsches Volk". Auf der Ausstellung der DFG. hatte auch der Sachsische Junglandbund einiges Material aufgestellt.

\* Sachsiger Bürgermeisterstag. Nach einer Meldung des Baubüro Tagesschau, die Berichterstattung der Sachsischen Bürgermeisterstag, die Vertretung der sächsischen Mittelstädt, nach seiner Neuorganisation, Ende Juni zum ersten Male wieder zu einer Tagung aufzutreten. Die Versammlung findet vom 21. bis 23. d. M. in Bautzen statt.

\* Einwandlung nach Amerika. Wie im Staatsdepartement mitgeteilt wird, sind die Einwandererzahlen für den 30. Juni, den Schlusstag des Fiskaljahrs, nahezu erschöpft. Nur 8107 Personen dürfen noch einwandern, darunter 82 Deutsche.

\* Ernennung eines Reichsanwalts. Der Oberstaatsanwalt bei der Reichsankwaltschaft Dr. Karl Körner ist zum Reichsanwalt ernannt worden.

\* Großenhain. Kindesleiche gefunden? Das Gr. Th. berichtet: Am Sonnabend, den 9. Juni 1928, nachmittags, wurde angeblich durch eine Großenhainer Einwohnerin in einem Roggenfeld im Flur Naundorf an der Ortsdorfer Straße, direkt an der Stadtgrenze Großenhain-Naundorf beim Suchen von Futter eine Kindesleiche aufgefunden. Die Leiche sei angeblich etwa 87 bis 90 Centimeter lang gewesen, nackt und nach dem Befinden zu schleichen, hätte sie schon einige Tage dort gelegen. Anscheinend handelte es sich um ein neugeborenes Kind, was nach dort gebracht wurde ist. Da der Hund von der betreffenden Person nicht sofort gemeldet wurde und die Gendarmerie erst am Dienstag davon Kenntnis erlangte, konnten die entsprechenden Ermittlungen erst am Dienstag aufgenommen werden. Am Dienstag wurde nur noch eine vollständig mit Bladen durchsetzte und verweste Masse vorgefunden. Einige Körperreste wurden nicht mehr gelebt. Sie sind anschließend durch Hunde oder wildernde Tiere verfressen worden. Weiter wurden am Tatort noch einige Stücke Papier vorgefunden, die aus einer Notizenzeitung stammten. Da die Angaben der Finderin durchaus glaubhaft erscheinen und aus den noch vorgefundenen Überresten zu schließen, ist mit Bestimmtheit angenommen, daß tatsächlich hier eine Kindesleiche in Frage kommt und diese von Unbekannten dorthin gestellt worden ist. Wer zur Klärung der vorstehenden Angelegenheit Angaben machen kann, wird gebeten, dies bei der Kriminalpolizei oder dem Gendarmerie-Standort Großenhain I zu melden. Verschwiegenheit wird zugestellt. — Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß Meldungen über derartige Vorfallen sofort dem nächsten zuständigen Gendarmerie- oder Kriminalbeamten zu erstatte sind und nicht, wie in diesem Falle, drei Tage danach.

\* Strehla (Elbe). Das turige Gewitter, das Dienstag nachmittag hier auftrat, hat in der Umgebung verschiedentlich Schaden angerichtet. U. a. sollen in Burgdorf bei Wülfersdorf zwei Werde vom Blitz getroffen und getötet worden sein.

\* Müglitz bei Oschatz. Diamantene Hochzeit. Alexander Kratzig und seine Gattin, die Eltern des Gutsbesitzers Alfred Kratzig in Röderitz konnten das seltene Erfolg der damantinen Hochzeit feiern.

\* Nossen. Eine Anerkennungs-Urkunde wurde Herrn Karl Gutberlet, hier, überreicht, die ihm vom Bundeskonsistorium für 30jährige Treue und hingebende Mitarbeit in der Kantorevereinigung gewidmet worden war.

\* Dresden. Schwerer Verkehrsunfall. Gestern mittag stieß an der Ecke der Dürrer- und Glasstrasse ein Radfahrer mit einem großen Kraftwagen zusammen. Der Wagen, dessen Chauffeur ausweichen wollte, geriet dabei auf den Bürgersteig, überstieg sich und wurde zertrümmt. Der Radfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte ins Krankenhaus gefasst werden, ebenso der Chauffeur, der im Gefest Verletzungen davon getragen hatte.

\* Dresden. Kircheneinbruch. Im Leubnitz-Kenofra wurde in der Nacht zum 12. Juni in die dortige Kirche eingedrungen. Der Läuter, der es offenbar nur auf Geld abgesehen hatte, verschaffte sich auf noch ungelöste Weise Zutritt in die Sakristei und eroberte den Opferstock. Es fiel ihm aber nur ein geringer Geldbetrag in die Hände. Zur Ermittlung des Diebes sind dienliche Angaben an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

\* Röderitz. Einsteigebiebstahl am hellen Tage. Am Dienstag vormittag stieg ein dreister Dieb von der Straße aus durch das offene Fenster in die Erdgeschosswohnung eines Kaufmanns in der Dorotheenstraße ein. Er riegelte von innen die Schlafzimmerschlüsse zu, entwendete zwei Kopftücher, zwei Kamelhaarden sowie Schmucksachen und entkam unerkannt auf dem gleichen Wege wie er gekommen. Obwohl die Wohnungsinhaberin in der Küche anwesend war, hat sie von dem Einbrecher nichts gemerkt.

\* Röderitz. Unlöchig des Pfingstkleichens in Röderitz hatte ein lässiger Einwohner auf der Festwiese zwei ausgespannende Kinderballons losgelassen. Die Ballons legten 715 Kilometer bis nach Ungarn zurück. Am 29. 6. wurden sie vormittags 8 Uhr in Kis-Kun-Halas, 125 Kilometer südlich Budapest (Bahnlinie Budapest—Belgrad) von einem ehemaligen Oberst aufgefangen, der die beibehangende Karte mit den besten Grüßen an die deutschen Veteranen an den Abreuber zurückzog.

\* Königstein. Am Sonnabend nachmittag wurde ein Ministerialbeamter aus Berlin, als er im Begriff war, mit seiner Frau das Schiff nach Bad Schandau zu bestiegen, vom Hafen tödlich getroffen.

# Abg. Löbe zum Reichstagspräsidenten wiedergewählt.

## Abg. Eßer (Zentrum) 1. Vizepräsident.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juni, 1928.

Auf der Tagessitzung steht als erster Punkt die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und des Schriftführers.

Abg. Dittmann (Soz.) schlägt für das Amt des Reichstagspräsidenten den bisherigen Präsidenten Löbe vor. (Weiß.)

Abg. v. Gersau (Zentrum): Ich beantrage die Wiederwahl unseres hochverehrten bisherigen Präsidenten Löbe durch Ausruf vorzuhören. (Weiß.)

Abg. Götsche (Komm.): Ich erhebe Anspruch auf den Posten des 2. Vizepräsidenten. Da die Sozialdemokraten die Zustimmung zu diesem Vorschlag an bestimmte Bedingungen anknüpft hätten, wünsche die Kommunisten als Protest für jeden Wahlgang eigene Kandidaten anzutreten.

Dr. Erich (Nationalsoz.) wird mit dem Amt empfangen: „Heute kommt der Konkurrent!“ Er erklärt: Der Antrag auf Wahl durch Ausruf des Präsidenten bedeutet ein Vertrauensvotum für den bisherigen Präsidenten Löbe. Wir Nationalsozialisten haben keinen Antrag, dem Präsidenten Löbe unter Vertrauen auszusprechen. (Müse bei der Mehrheit: „Das geht Ihnen!“) (Redner: Weiß.) Wir sprechen ihm vielmehr unter leidenschaftlichen Wünschen aus, schon wegen seiner Eigenschaft als Margist (Weißer). Wie überwischen der Wahl durch Ausruf.

Nach Bekanntwerden des Beschlusses der komm. Reichstagsfraktion entschied sich die Soz. Reichstagsfraktion dafür, weder für den komm. Vizepräsidenten noch für den von der Deutschen Volkspartei aufgestellten Abg. v. Radeff zu stimmen, sondern durch Abgabe von weißen Stimmzetteln sich der Stimme zu enthalten.

Die Wahl des Präsidenten wird hierauf durch Stimmabstimmung vorgenommen. Als ihr Ergebnis verkündet Löbe: „Ich finde 446 Stimmen abgegeben worden. Davon 318 für den Abg. Löbe (Weiß), 46 Stimmen für Abg. Thälmann (Komm.), 12 Stimmen für den Abg. Dr. Erich (Nationalsoz.) und 70 unbeschriebene Stimmzettel. Der Abg. Löbe ist damit zum Reichstagspräsidenten gewählt. (Weiß.)

Präsident Löbe erklärt sich unter dem lebhaften Beifall der Mehrheit zur Annahme bereit und führt aus: „Zum dritten Male führt mich Ihr Wille in dieses hohe verantwortungsvolle Amt. Ich kann den herzlichen Dank für dieses große Maß von Vertrauen nur verbünden mit der Versicherung, daß die Erfahrungen einer fast städtigen Amtsführung mich befähigen sollen, die mir übertrogene Aufgabe vollkommen zu lösen. Als solches lebe ich an. Die Wahrung der Würde des Parlaments (Redner: Weiß); Zurück bei den Komm.) — Petz. Löbe: Herr Löben, ich habe angenommen, daß Sie von nun an dabei helfen wollen. (Heiterkeit): weiter die Förderung seiner Arbeiten und Unparteilichkeit nach allen Seiten des Hauses. (Weiß.) Ich bitte zur Erfüllung dieser Aufgaben um Mithilfe bei allen Parteien. Seit dem Jahre 1920, wo ich zum ersten Mal dieses hohe Amt bekleiden durfte, sind wir politisch ein gut Stück vorwärts gekommen, aber noch immer lastet auf uns ein schwerer Druck, die außenpolitischen Verpflichtungen, die Reparationsabgaben, die in diesem Jahre die Höchstsumme erreichen; die Besetzung deutschen Gebietes. Diese harte Kriegslast hat die Erfüllung vieler berechtigter Wünsche gehindert. Die

\* Großostrowitz. Vom Blitz getroffen. Die beim Sportverein Großostrowitz und Umgegend am Sonntag als Gäste weilenden Kammergerichtsspieler verließen nach dem Spiel mitten in dem schweren Gewitter den Sportplatz und suchten unter den Bäumen der Bahnhofstraße Schutz. Ein Baum, unter dem ein Spieler stand wurde vom Blitz getroffen und der junge Mann den hohen Damm hinunter auf die Wiese geschleudert. Der Getroffene kam mit leichteren Verletzungen davon.

\* Kamenz. Wertvolle Urnenfunde. Bei Grabungsarbeiten im Gelände der Kamener Kaserne wurden verschiedenartige Urnen aufgefunden. Es handelt sich um drei recht gut erhaltenen Gräber der jüngeren Bronzezeit, deren Gefäße von außerordentlicher Schönheit sind. Sie wurden geborgen und sollen der zwischengemüllten Gesellschaft für Vorgeschichte in Kamenz übergeben werden.

\* Kirschau bei Zittau. Zu dem Großeuer, das gestern im Lagerhaus der Baumwollfabrik Spinnerei und Weberei von Gehr. Friedl in Kirschau ausgetragen war, wird noch berichtet: Den Flammen fielen außerdem siebzehntausend Meter Rohmaterialien zum Opfer. Den vereinten Bemühungen der am Standort erforderlichen 15 bis 20 Feuerwehren aus Kirschau und den benachbarten Orten gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beobachten, so daß ein Übergreifen auf die Fabrikgebäude verhindert werden konnte. Ob der Betrieb durch das Feuer Störungen erleidet, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Der Schaden dürfte zum größten Teil durch Verhöhung gedeckt sein. Zu dem Brand steht die Verwaltung des Unternehmens mit, daß der zukünftige Schaden sich auf etwa 2 Millionen Reichsmark beläuft. Der Betrieb des Unternehmens erlitte so gut wie keine Störung.

\* Bautzen. Protest der Bankier-Gastwirte. Die Interessengemeinschaft des Saal- und Gastwirtes der Amtsstadt Bautzen verurteilte Dienstag abermals im bissigen Stadtkeller eine außerordentlich stark besuchte Prosterversammlung gegen steuerliche Überlastung. Eine in diesem Sinne gehaltene Entschließung, die den beteiligten Beobachtern überreicht werden soll, gelangte einstimmig zur Annahme.

\* Bautzen. Das Urteil gegen Neumann und Geßner. Das Gemeinrath Schöfengerecht verurteilte den höheren Inspektor des städtischen Wirtschaftshofes Neumann wegen Umsatzunterschreitung zu einem Jahre Gefängnis und zwei Jahren Ehrenstrafe und Entfernung. Die mit angeklagten Angehörigen sitzende, Vogt, Vogt und Sauer wurden freigesprochen.

\* Leipzig. Zählung überstanden. Dienstag nachmittag wurde auf der Staatsstraße Leipzig-Engelsdorf das fünfjährige Kind eines in Engelsdorf wohnenden Naturbediensteten von einem Auto erfaßt, überfahren und so schwer verletzt, daß es nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

\* Chemnitz. Mit dem Auto in die Blöße. Nach einer Blättermeldung aus Dößdorf durchbrach ein Chemnitzer Personenkraftwagen oberhalb des Bahnhofs das Geländer und stürzte die vier Meter hohe Seite des Brückengeländes hinab in die Blöße. Der Wagen, dessen Fahrer mit leichtem Verletzungen davonkam, wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

\* Chemnitz. Sehn Jahre Buchhaus wegen Brandstiftung. Das bissige Bürgergericht verurteilte am Mittwoch den 28. Jahre alten Kunstdruckerleiter Wicker aus Zimbach wegen Brandstiftung in 12 Jahren, die er in der Zeit von 1928 bis Juni 1927 in der Umgebung von Zimbach verübt hat, zu 10 Jahren 6 Monaten Buchhaus und fünf

Jahren Ehrenstrafe und einen Strafzettel auf den übrigen Freiheiten.

Die Soz. Soz. Kriegsberichte wird an anderen Stellen erörtert und durch Quellenbringen gezeigt: Beim deut. Mittelstand, der noch immer nicht eine gesunde Grundlage für seine Existenz hat finden können, bei den Industriellen und Geschäftsmännern, die verschärfte wirtschaftliche Verhältnisse anerkennen werden. (Weiß.) Das gebe der Hoffnung Ausdruck, daß in der vorliegenden Tagungsperiode es uns möglich sein wird, mit der Bezeichnung der Reparationssumme, mit derklärung der Abnahmestrukturen die gesunde Grundlage zu erreichen für die Entwicklung des nationalen, regionalen und wirtschaftlichen Wohlstands. Dann wird es uns mit größerem Nachdruck möglich sein, jene Politik der Volksverbildung und Verbündigung fortzusetzen, für die der Ausfall der Wahlen eine so überwältigende Verstärkung gegeben hat. (Weiß.)

Der neue Reichstag steht vor alten Problemen, die noch nicht gelöst werden können: Die Festigung des Wahlrechts und die Neuordnung der Reichstagsordnung.

Der Präsident widmet dann, während sich die Abgeordneten von den Sitzen erheben, den verfeindeten Abg. Gildebrand, Seeger, Gerd und Dr. Erichs Worte ehrenden Gedanken. Er dankt dann unter lebhafter Zustimmung des Hauses dem Vorsitzenden für seine Tätigkeit. Er dankt weiter den Deutschen, die aus dem Auslande den neuen Reichstag beglückwünscht haben.

Bei der nun folgenden

### Wahl des 1. Vizepräsidenten

schlägt Abg. Schulz-Sromberg (Dnat.) im Namen der deutsch-nationalen Fraktion den bisherigen Vizepräsidenten Graef.

Abg. Götsche (Komm.): Ich erkenne diesen Vorschlag.

Abg. Dittmann (Soz.): Bei der Wahl des Präsidenten haben die Deutschenationalen weiße Stimmzettel abgegeben. Sie haben damit befunden, daß sie nicht Wählen sind, den Anspruch der starken Fraktion auf den Präsidentenposten anzuerkennen. Aus diesem Grunde wird bei der jetzigen Wahl die 1. Wahl für den Zentrumsbewohner Abg. Eßer stimmen.

Die Rettewahl hat folgendes Ergebnis:

Es sind 448 Stimmen abgegeben worden, davon 191 für den Abg. Graef (Dnat.), 187 für den Abg. Eßer (Zentrum), 48 Stimmen für den Abg. Thälmann (Komm.), 11 Stimmen für Abg. Dr. Erich (Nat.-Soz.), 2 für den Abg. Beck (Komm.), 9 Stimmzettel sind ungültig.

Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht hat, wird nur eine Stichwahl zwischen Graef und Eßer vorgenommen, aus der Abg. Eßer mit 248 Stimmen als gewählter erster Vizepräsident hervorgeht. Auf Graef sind 148 Stimmen gefallen.

Abg. Eßer nimmt die Wahl an.

### Bei der Wahl des 2. Vizepräsidenten

erhält Abg. v. Radeff (Deutsche Volkspartei) 209 Stimmen. Abg. Graef (Dnat.) 163 Stimmen, Abg. Thälmann (Komm.) 47 Stimmen, Abg. Dr. Erich (Nat.-Soz.) 11 Stimmen, Abg. Götsche (Komm.) 2 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 208 Stimmen, da v. Radeff 208 Stimmen erhalten hat, ist er somit gewählt.

v. Radeff nimmt die Wahl an.

Yahres Ehrenrechtüberlauf. 6 Monate wurden ihn auf die Unterflugschule angerechnet. Außerdem wurde auf SteHung unter Polizeiaufsicht erkannt. Außerdem wurde auf SteHung unter Polizeiaufsicht erkannt.

\* Chemnitz. Kraftwagengütertransport. Der seit einiger Zeit geplante Gütertransport mittels Kraftwagen auf der Strecke Chemnitz-Halle-Hamburg ist inzwischen aufgenommen worden und wird regelmäßig durchgeführt. Wie verlaufen, rechnet die Kraftverkehrs-Gesellschaft Freistaat Sachsen damit, anfangs Juli zum täglichen Verkehr übergeben zu können. Es geht weiter, daß auch eine Güterkraftverkehrsleitung von Chemnitz über Leipzig-Halle nach Bremen geplant werde; doch steht der Termin für die Eröffnung dieser Linie noch nicht fest.

\* Marienberg. Pktauto-Bus-Unglück infolge eines schweren Verderbs. Am Montag abend begegnete der Autobus der Postlinie Annaberg-Marienberg in Annaberg einem Geschirr, dessen Wiede schwere. Das Tier geriet mit dem Vorberlin unter das Auto und wurde verlegt, während die Delikat des Wagens die Windschutzscheibe des Kraftwagens zertrümmerte. Der Fußverkehrssteiger wurde auf die Straße geschleudert und erlitt mehrere Amoebenbrüche.

\* Oberwürschnitz i. G. Vom Zug tödlich überfahren. Am Montag abend wurde der 15 Jahre alte Arbeiter Selbmann von hier durch einen Personenzug tödlich überfahren. Er soll beim Bahnübergang direkt in den Zug hineingelaufen sein.

\* Wurzbach i. G. Beim Baden ertrunken. Der Kaufmann Albert Richter aus Oberwürschnitz ist am Sonntag beim Baden im Schwarzwasser ertrunken.

\* Röderwald. Die sechsjährige Tochter Gertrud des Geschäftsführers Windmühl wurde durch einen von Auerbach nach Bengendorf fahrenden Kraftwagen eines Greizer Fahrerlanten angefahren und tödlich verletzt. Der Unfall hatte sich in unmittelbarer Nähe der elterlichen Wohnung und vor den Augen des Vaters des Kindes ereignet.

\* Mezzane. Schlechte Geschäftslage. Die Firma in der heissen Textilindustrie lädt zurzeit viel zu wünschen übrig. Eine große Anzahl von Aufträgen ist von hier nach Oberfranken abgewandert. Von den jüngst 1.288 arbeitenden Arbeitern gehörten allein 1.100 der Textilindustrie an.

\* Plauen. Ein rabiaten Bursche. Am Dienstag früh ein Polizeibeamter in der Syrastraße einen Mann verhaftet, der in einem Gebäude an der König-Albertstraße untergereichter Weise genötigt hatte, leiste dieser sich zur Wehr und verlor sich wiederholte Lobsuren.

\* Plauen. Ein rabiaten Bursche. Am Dienstag früh ein Polizeibeamter in der Syrastraße einen Mann verhaftet, der in einem Gebäude an der König-Albertstraße untergereichter Weise genötigt hatte, leiste dieser sich zur Wehr und verlor sich wiederholte Lobsuren. Nach erbittertem Ringen fielen dann beide etwa zwei Meter hoch in das Bassett hinab, da der Beamte den Häftling nicht losließ. Mit Hilfe eines herbeigeholten zweiten Beamten gelang es den rabiaten Burschen zur Wehr zu bringen. Sein unerwilligtes Bad hatte ihm nichts geschadet. Auch der Polizeibeamte blieb unverletzt.

\* Weihenstephan. Vom tollen Hund gebissen. Am Sonntag morgen sprang im Dorf Gröben ein offensichtlich tollwütiger Hund durch das Fenster des Schneiders Röder und biß dessen Frau und ein dort weilendes Kind. Das wütende Tier drückte darauf Röder und biß ihm am Arm bei. Der Hund wurde vom Gemeindevorsteher erschossen. Die Verletzten wurden dem Parkeurischen Institut in Berlin überwiesen.

\* Willendorf. Geldmord eines Gefangenen. Der Landwirt Krebs war am Donnerstag wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Schon während der Verhandlung machte er einen vorkröten Eindruck. Am Montag hat sich der Verurteilte nun an einer elterlichen Kette erhängt. Krebs war vermindest zurechnungsfähig; die Kinder sind der Fürsorgeverwaltung schon seit längerer Zeit überwiesen.

\* Greiz. Gebärd verbrannt. Eine in der bissigen Volksküche beschäftigte Kochfrau geriet beim Dampieren vor dem Ofen mit ihren Kleidern ins Feuer. Diese brannten im Rücken ab. Die Frau wurde mit lebensgefährlichen Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert.

\* Sebnitz. Verweilungstat einer Mutter. Im Ruhm verachtete eine Arbeitnehmerin sich in den Waldsteinen mit ihrem fünfjährigen Sohn zu ertränken. Das Kind arbeite nicht aber wieder aus dem Wasser heraus, während die Frau ertrank. Die Lebensmüde soll einen Krug mitgenommen haben, aus dem beide tranken. Der Knabe hat aber die Süßigkeit, bei der es sich offenbar um Gift handelt, wieder von sich gegeben.

\* Dresden. Beim Fluchtversuch erschossen. Gestern vormittag ergreiften drei Strafanwälte des bissigen Strafschuldigen, die bei Wegearbeiten außerhalb des Gefängnisses beschäftigt waren, plötzlich die Flucht. Der Angreifer ist nachgewiesen, aus seiner Tasche Gebrauch zu machen. Er gab zunächst drei Warnungsschüsse ab. Als diese nicht beachtet wurden, schrie er mit einem vierten Schuß einen Gefangenen, namens Herbst, nieder. Die beiden anderen Gefangenen konnten ergreift werden.

### 2 Stöfe bei einem Zugunfall.

\* Dresden. Gestern vormittag ist auf dem Bahnhofsvorplatz bei Zwickau ein auf falschem Gleis ankommen Güterzug einem Arbeitszug in die Flanke gefahren. Bei dem Unfall wurden 3 Bedienstete des Arbeitszuges getötet und 2 andere verletzt. Beide Hauptleute sind gesperrt, doch wird der Zugverkehr durch Umleitung über Meerane und Göltzsch aufrechterhalten.

### Zölllicher Unglücksfall bei einem Schuleinsatz.

\* Potsdam. (Funkspruch.) Bei einem Zugung der Beelitzer-Mittelschule nach dem Dorf Schönefeld stürzte eine Riesegrube, an der die Kinder vorbeilaufen, ein, und begrub 4 Kinder. 2 konnten lebend gerettet werden, die beiden anderen, die 12-jährigen Schüler Erich Augermann und Oswald Bartel aus Beelitz, wurden von der Feuerwehr als Toten geborgen.

### Großfeuer im Eichsfeld.

\* Einholterose bei Heiligenstadt. (Funkspruch.) Heute vormittag um 10 Uhr 30 brach hier aus Bissauer Ursache ein Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete. Bislang sind 50 Gebäude abgebrannt. Infolge des starken Weststurmes dehnt sich das Feuer weiter aus. Einzelheiten fehlen noch.

### Der Misstrauensantrag gegen Kultusminister Dr. Becker abgelehnt.

Berlin. (Funkspruch.) Im Preußischen Landtag wurde das deutschnationale Misstrauensvotum gegen den Kultusminister Dr. Becker, worin allgemein das Verhalten desselben mißbilligt wird, mit 228 gegen 153 Stimmen abgelehnt. Für diesen Wahlsieg des Misstrauensvotums stimmt auch die deutsche Volkspartei, während die Kommunisten sich nicht an der Abstimmung beteiligten.

### Lebte Funkspruch-Meldungen und Telegramme vom 14. Juni 1928.

Die Mutter erschossen.

In Hönghausen bei Plettenberg (Westf.) erschoss gestern der 14 Jahre alte Ernst Gross durch unvorsichtiges Handeln mit einer Pistole seine Mutter. Die Verordnete mögliche und Mutter von 3 unmündigen Kindern.

Revision im Prozeß Oopenkowksi.

Berlin. (Funkspruch.) Der wegen des schweren Verbrechens an der Berliner Süder-Stangerstr. am 12. Jahren 1. Monat Buchhaus verurteilte former Alfred Oopenkowksi hat heute durch seinen Verteidiger Revision beim Reichsgericht eingefangen lassen. Die Revision soll mit Abschluß mehrerer Anträge begründet werden.

Frau Emmeline Panhurst †.

\* London. Frau Emmeline Panhurst, die berühmte Suffragette und Mutter der bekannten Kämpferinnen für Frauenrechte Christabel und Emily Panhurst, ist heute in London gestorben.

Die Witwe Theo Reichs.

\* New York. Wie die Associated Press über die Abreise Theo Reichs erläutert, erklärte diese, sie werde nach Deutschland zurückkehren, falls sie hier kein Flugzeug finde. Sie werde dann von Deutschland nach Amerika fliegen.

Deutsche Auszeichnung für Grover Whalen.

\* New York. Der deutsche Generalagent v. Lewinski gab gestern abend dem Deutschen Verein einen Orden zu Ehren Grover Whalen, des Vorsitzenden des ständigen Empfangscomittees der Stadt New York. Im Verlauf der Feierlichkeit überreichte der Generalagent Grover Whalen als Anerkennung für seine Bemühungen beim Empfang der Bremer Flieger das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes.

### Rund und Bühnenstoff.

Die Mozart-Spielle in Paris. Die Mozart-Spielle sind jetzt bei den Aufführungen in französischer Sprache angekündigt. Gestern abend wurde die „Enführung aus dem Serail“ unter Leitung von Bruno Walter gegeben. Kommande Woche werden die Festspiele mit der Aufführung von „Figaro Hochzeit“ zu Ende gehen. Die gelungene Vorstellung brachte dem deutschen Kapellmeister wiederum einen großen Erfolg, an dem auch das Mitglied der Städtischen Oper in Berlin, der Bassist Ludwig Hofmann, der den Odysseus in französischer Sprache sang. Anteil hatte. Von den Darstellern seien genannt die französische Sängerin Frau Ritter-Campi als Konstanze, Frau Renée Dehange als Blondine und der belgische Tenor René Martin als Belmont.

# 3 Sonderstage 3

Freitag

Sonnabend

Montag

## Waschkleider • Waschstoffe

Eine Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!

<b>Spieldanzzug</b>	gestreift oder einfarbig Zefir . . . . .	<b>55</b>
<b>Spieldanzchen</b> m. karriertem Blümchen, je Gr. 25 & mehr, Gr. 50	<b>2.20</b>	
<b>Spieldanzchen</b> schwarz, Rips m. Steckerei, je Gr. 30 & mehr, Gr. 40	<b>2.65</b>	
<b>Mistes.-Anzüge</b> Gr. 45 bl. Hose m. gestr. Bluse, je Gr. 30 & mehr	<b>3.90</b>	
<b>Tröster Anzug</b> ganz eisstückig, Machart, je Gr. 40 & mehr, Gr. 45	<b>4.35</b>	
<b>Sommerkleid</b> modern garnziert Wollmuselein	<b>5.95</b>	
<b>Punktkleid</b> 9.75		
moderne Blumen- u. Punktmuster	<b>8.50</b>	

<b>Kinderkleidchen</b>	aus gutes Zefir . . . . .	<b>95</b>
<b>Kinderkleid</b> einfarbig Zefir m. Kurzelsteckerei, je Gr. 15 & mehr, Gr. 45	<b>1.30</b>	
<b>Kinderkleid</b> schwarz Zefir . . . . .	<b>1.65</b>	
<b>Kinderkleid</b> kar. Blümchen m. einfarb. Bluse, je Gr. 25 & mehr, Gr. 45	<b>1.85</b>	
<b>Wanderkleid</b> Indanthrenstoff, gestreift o. gekl.	<b>3.75</b>	
<b>Sommerkleid</b> 4.95	<b>3.95</b>	
<b>Volle-Kleid</b> 11.75		
in Vollvoile in sparten Dossina	<b>8.75</b>	

<b>Waschkleidchen</b>	schöne neue Muster . . . . .	<b>68</b>
<b>Zefir</b>	einfarbig, Streifen und Karos . . . . .	<b>78</b>
<b>Trachtenstoff</b>	1.85, 1.50 waschecht, einfär. gestrifft u. gekl.	<b>1.20</b>
<b>Frotte</b>	95/100 cm breit, solide Muster	<b>1.45</b>
<b>Freske</b>	einfarbig und gemustert . . . . .	<b>1.45</b>
<b>Waschtrips</b>	Indanthren, in vielen Farben . . . . .	<b>1.75</b>
<b>Jacquard-Nachklett</b>	Kunst. Waschseide travers . . . . .	<b>1.80</b>

<b>Hauskleidstoff</b>	ca. 120 cm breit, Streifen u. Karos . . . . .	<b>1.80</b>
<b>N. Waschseide</b>	gebündet . . . . .	<b>1.80</b>
<b>Wollmuselein</b>	herliche Muster . . . . .	<b>1.95</b>
<b>Crêpe chinoise</b>	2.75 besser Einsatz für Crêpe de Chine	<b>2.45</b>
<b>Wollmuselein</b>	neuente Fantasie- u. Tupfuster	<b>2.75</b>
<b>Voll-Volle</b>	8.25, 2.95 70/100 cm breit, Blumen u. Tupfen	<b>2.75</b>
<b>Voll-Volle</b>	125 cm breit 4.25 Bordüren in ausseres Geschmack	<b>3.95</b>

Unsere 6 Spezialfenster empfehlen wir Ihrer frdl. Beachtung

**Wintelf**  
In modernen Stoffen und  
Wirkungen, die Ihnen  
noch billiger . . . . .

**7.50**

**Tropowitz**  
Riesa

**Bastseide**  
natürliche reine Seide  
80 cm breit 4.50, 3.25

**2.45**

### Zeithain-Lager

Sonntag, den 17. Juni 1928

### Großes Sängerfest

vom Sängerbund Riesa-Land mit Festumzug ab 14 Uhr.

Für Rädelschutz und Einstellung von Geschirren ist Sogge getragen.

Das Betriebsamt Riesa hat folgende Sonderfahrten eingelegt:  
**Riesa-Zeithain-Lager:**  
ab Rathaus 13.15 und 14.30 Uhr, ab Bahnhof Riesa 13.30 Uhr.  
Rückfahrt **Zeithain-Lager-Riesa:** 19. 20.40 und 23.25 Uhr.

### Alles auf Kredit!

Ein Beruf macht auch Sie zu einem treuen Kunden.

Erst Leistobnung kaufen Sie bei uns in Zeithain.

Einige Beispiele:

**Herren-Anzüge**  
gestreift von **50.—** an

**Herren-Anzüge**  
Rammgarn, beste Verarbeitung von **68.—** an

**Herren-Anzüge**  
blau Rammgarn von **96.—** an

**Herren-Mäntel**  
prima Qualität von **59.—** an

**Damen-Sommer-Mäntel** von **28.—** an

**Damen-Kleider**  
gebündet von **5.—** an

**Damen-Kleider**  
in Vopeline und Rips zu den billigsten Preisen.

**Arbeits-, Streif-, Cord-, Bridges-Hosen**

Stricksachen f. Damen und Herren.

Kredithaus

**Riesa, Schulstraße 4**

A. & D. Fischer

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

**Groß- und Klein-Krafft-**  
**Proben 677**  
Idee Otto Fischer  
Rosenthal 11.

**Teppiche — Läufer**  
Tisch-Divan- u. Steppdecken  
ohne Ausbildung, in 10 Monaten.  
liefer Agay & Giese, Frankfurt. M. 77. Sohnreich. Sohnreich.

mit dem neuesten Apparat

**Dauer-Wellen**

**Kurt Zech**

Riesa, Hauptstraße 73.

Anmeldung erbeten.

mit dem neuesten Apparat

**Alwin Blanke**

— Hauptstraße 63. —

Neuheiten!

Moderner Damentuch — Bulgarenblüten

mit neuen Schmuckfalten, fertig u. angefangen

Stüberleidchen, gezeichnet und fertig

Reichsfortiertes Lager in Dedestoffen

passend für Rasse- und Verwandtschaften

(zu jedem Stoff Musteranfang)

in großer Auswahl bei

Karl Bernhard Förster

sprechen wir hierdurch allen Verwandten

von nah und fern, Nachbarn u. Bekannten

berühmten Dank aus. Besonderen Dank

treuen Worte, Schrift und den herzlichen

Blumenstrauß, sowie für das ehrende Ge-

leit an leichter Hubelität beim Heimgehen

meines lieben Gatten, unseres guten

Vaters, Groß- und Urgroßvaters des

Geburthausenbördes i. R.

Geb. Gott w. Wette,

feste gut erhalten. Kinder-

wagen billig zu verkaufen.

Bei erster. im Lagerb. Riesa.

Ein lieber guter Vater hat aufgehört

zu lächeln!

Für die überaus zahlreichen Beweise

unmöglichkeit der Unterhaltung

den Betrieb aufzugeben.

Die einzige Möglichkeit ist die

Leidenschaft des Kindes.

Die einzige Möglichkeit ist die

## Etablierung der Landtagsausschüsse.

**Dresden.** Der Haushaltsausschuss A des Landtages nahm gestern zunächst Abstimmungen zu den Staatskapiteln Gesundheitswesen, Staatskassen, Wege und Wässerungen vor. Dabei wurde die Frauenklinik zu Plauen von den Koalitionsparteien abgelehnt. Diese Ablehnung ist aber nicht grundsätzlich. Der Beschluss wurde nur gesetzt, weil Einstellungen für diesen Zweck zur Zeit zwecklos wären, da die Unterlagen und Baupläne noch nicht vorliegen und Vereinbarungen mit der Stadt Plauen noch nicht getroffen seien. Zum Kapitel Staatskassen fanden die Anträge der Koalitionsparteien Annahme. Sie verlangen Erhöhung der Wegebau- und Unterhaltungsumsätze um 700 000 auf 2 000 000 Mark mit der Maßgabe, daß diese 700 000 Mark von der Regierung nach ihrem Ermessen an Gemeinden in besonderen dringlichen Fällen gegeben werden. Weiter wird die Reichsregierung in einem Antrage erachtet, den Sachsen aufzumenden Betrag aus der Kraftfahrzeugsteuer wesentlich zu erhöhen. Die lässige Regierung wird erachtet darauf zu achten, daß die ausgelieferte Höchstbelastung der Fahntasche und Tücher nicht überschritten wird. Schließlich wird die Regierung erachtet, vorerst die durch geschlossene deutsche Ortschaften führenden Staatsstraßen, auf denen Kraftomnibusse verkehren, im Rahmen der verfügbaren Staatsmittel zu verstetigen. Ferner wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, der beim Neubau von Straßen die Anlegung von Radabsturzwege verlangt.

Beim Staatskapitel Technische Hochschule kam es zu einer Kontroverse zwischen dem Abg. Dr. Blüher, der über Beauftragung der Dresdner Hochschule gegenüber der Leipziger Universität fragte, und dem Abg. Claus (Dem.), der auf die Unmöglichkeit hinwies, die Technische Hochschule an einer zweiten Universität auszubauen. Ein Regierungsvertreter betonte den widrigen und ersten Verlauf der Jahrhundertfeier der Hochschule. Die Technische Hochschule sei ein noch im Werden begriffenes Gebilde. Daraus erkläre sich das Streben nach Erweiterung. Eine zweite Universität sollte nicht im Leben gerufen werden. Die Lebhabilität für allgemeine Ausbildung seien zum guten Teil auf die Eingliederung des Pädagogischen Instituts zurückzuführen, auch die Theologieprofessoren. Der Ausbau des Instituts sei notwendig, wenn die Lehrerbildung nicht leiden solle. Bei Aufstellung des Staats sei mit dem starken Zuspruch noch nicht zu rechnen gewesen. In Leipzig sei der Ausbau des gleichen Instituts nicht so dringend. Die Abstimmungen wurden vertagt, da erst Rückfragen mit den Fraktionen nötig sind.

Beim Staatskapitel Finanzministerium teilte die Regierung eine Anfrage mit, daß die erste und dritte Abteilung dieses Ministeriums erst dann zusammengelegt werden könnten, wenn das Steuervereinheitlichungsgesetz feststellt. Verhandlungen über die Vereinheitlichung des Steuerrechts zwischen Sachsen und Thüringen seien nicht erfolgt. Die Ministerialbeamten, die Aufsichtsratsmitglieder bei den Sächsischen Werken oder anderen Unternehmungen seien, dürften ein Drittel ihres Nebenverdienstes für sich behalten, während die übrigen zwei Drittel der Staatskasse überwiesen würden. Damit war das Kapitel erledigt.

Der Staatsrat der Alters- und Landeskulturrentenbank wurde nach der Vorlage genehmigt. In den Staats Handel und Gewerbe sind 200 000 Mark für die Leipziger Messe und 50 000 Mark als Garantie summe für die Dresdner Messe in Dresden eingestellt. Die Deutsche Bücherei erhält einen Zuschuß von 100 000 und das Leibniz-Institut 10 000 Mark. Die Kommunen wandten sich gegen alle Subventionen. Das Staatskapitel wurde nach der Vorlage mit einem Antrag rasch angenommen, welcher die Neureinstellung von 15 000 Mark zur Förderung der Bezirksstelle für Erforschung rationellen Betriebes des Handwerks verlangt.

Der Haushaltshausschuss B des Landtages überwies in seiner gestrigen Sitzung eine Eingabe gegen die Aufstellung des Grillsenburger Reviers der Regierung zur Erwiderung. Die Einstellungen in den Staats für die Münze und zur Förderung des Postfahrwesens wurden genehmigt. Bei der Beratung des Staats der Porzellanmanufaktur Meissen widersprachen die Demokraten dem Antrage der Volkspartei, für die Berliner Niederlage eine halbe Million aus Staatsmitteln in den Staats einzuziehen. Über die Entwicklung der Manufaktur berichtete Direktor Pleißner ausführlich. Der Antrag der Volkspartei wurde schließlich mit den Stimmen der Volkspartei, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen alle übrigen Parteien angenommen. Die Staatsanträge wurden bestätigt.

Im Rechtsausschuss des Landtages wurde am Mittwoch ein sozialistischer Antrag, nach dem zur Förderung der Siedlungsbestrebungen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsopfer ein bestimmter Beitrag jährlich bereitzustellen ist, angenommen, dagegen ein weiterer Antrag, der eine Vorschrift in das Gerichtsstaatengesetz aufzunehmen fordert, nach der Gebühren für Siebler zu erlassen sind, für erledigt erklärt. Ferner wurde ein sozialistischer Antrag, der eine Erhöhung der Grenze für Befreiung von der Mietzinssteuer und besonders Vorzugsbestimmungen bei der Berechnung der Mietzinssteuer für Empfänger von Unterstützungen der Arbeits- und Kriegsinvaliden usw. verlangt, abgelehnt.

Ablehnt wurde auch ein Antrag der Wirtschaftspartei zur Mietzinssteuer, der die geltenden Befreiungsvorschriften auf gewerbliche Räume ausdehnen wollte. Endlich standen zur Beratung deutschnationale Anträge auf Abänderung des Kirchenaustrittsgesetzes und des Religionssteuergesetzes, die für die Religionsgesellschaften größere Bewegungsfreiheit für Ausübung ihrer Rechte bei der Ordnung ihrer Angehörigen forderten. Zu diesen Anträgen stellte Abg. Renz (SPD.) Abänderungsanträge, die die Ergänzung des Kirchenaustrittsgesetzes durch ein Kirchenaustrittsgesetz und die Aufnahme einer Vorschrift in das Religionssteuergesetz verlangten, nach der die Kirchensteuerpflicht erst durch ausdrückliche Eintrittserklärung in eine Religionsgesellschaft begründet werden soll. Die deutschnationalen Anträge wurden ebenso wie die sozialistischen Anträge abgelehnt.

## Die Lage in Tientsin.

\* London. (Teleunion.) Nach Melbungen aus Peking sind der Chef des britischen China-Geschwaders, Vizeadmiral Sir Reginald Tyrrell, und der Oberbefehlshaber der britischen Landstreitkräfte in China Generalmajor Wardrop, am Mittwoch in Tientsin eingetroffen. Zwischen den Nord- und Südgouvernements ist eine Verhandlung über die Aufrechterhaltung der Ordnung im Distrikt Tientsin zustande gekommen. General Guisolfi hat der Bevölkerung von Tientsin in einem Auftrag die Versicherung gegeben, daß alle notwendigen Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden seien und gegen Kubaner rücksichtslos vorgegangen werde. Das für die öffentliche Sicherheit in Peking bisher verantwortliche Dreier-Komitee ist wegen der Entwaffnung eines Regiments der 47. Pekinger Brigade durch General Hanfu zurückgetreten. Der entscheidende Faktor in Nordchina ist nun mehr Heng, und man erwartet, daß er in Kürze Tientsin und wahrscheinlich auch Peking kontrollieren wird, wo die Schanze-Generale ihm nun mehr treulich gesonnen sein sollen. Zwischen Tientsin und Shihlin ziehen sich etwa 80 000 manchmalste Truppen nach dem Norden an.

## Die Verhandlungen über die Regierungsbildung.

### Fortgesetzte Bemühungen um ein Preußensompromiß.

#### Die interstrukturelle Befredigung über die Neuordnung der Reichsregierung.

Bei dem Abg. Müller-Franken, die am 11. Uhr begonnen hatte, zog sich Kundensang hin. Vorher hatte Müller-Franken den preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun zu einer Stützprache berufen über die Fortsetzung der Deutschen Volkspartei, auch die preußische Regierung umzuwalzen. An der interstrukturellen Befredigung im Reichstag nahmen außer den Sozialdemokraten die Führer der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten teil.

Berlin. (Funkspruch.) Die interstrukturellen Befredigungen mit dem Abg. Müller-Franken wurden kurz nach 12 Uhr unterbrochen und sollen am Nachmittag nach der Plenarsitzung fortgesetzt werden. Im Mittelpunkt der Erörterungen steht, wie das Nachrichtenbüro des BDP. hört, insbesondere die Preußensfrage.

#### Die Verhandlungen der Splitterparteien

Über die Bildung einer gemeinsamen Fraktion im Reichstag wurden heute fortgesetzt, führten aber noch nicht zu einem Ergebnis. Schwierigkeiten sind insbesondere dadurch entstanden, daß verschiedene Abordnete der christlich-nationalen Bauernpartei den Nationalsozialisten durch Vergabe ihrer Unterschriften die Einbringung von Anträgen ermöglicht hatten, ein Vorgehen, das den Angehörigen der deutschen Bauernpartei ein gemeinsames Arbeiten mit der christlich-nationalen Bauernpartei erschwert. Die Verhandlungen werden jedoch noch fortgesetzt.

#### Abg. Müller verhandelt weiter.

Berlin. (Funkspruch.) Im Reichstag versammelten sich heute vormittag, wie das Nachrichtenbüro des BDP. hört, die Fraktionsführer aller für die Koalition in Betracht kommenden Parteien bei dem Abg. Müller-Franken zu einer gemeinsamen Aussprache über die Bildung einer neuen Reichsregierung.

Die meisten Fraktionen hatten ihre Sitzungen erst für den Nachmittag einberufen, nur die Bayerische Volkspartei trat bereits um 11 Uhr zusammen, das Zentrum um 12 Uhr, Deutschnationale und Demokraten dagegen erst um 12½ Uhr, Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei und Kommunisten um 1 Uhr, also kurz vor Beginn der Reichstagsöffnung, die um 2 Uhr begann und in der das Präsidium gewählt wurde.

Berlin. (Funkspruch.) Der sog. Abg. Müller-Franken hatte bei der Befredigung mit Ministerpräsident Dr. Braun diesem die Fortsetzung der Deutschen Volkspartei wegen der Umgruppierung der preußischen Regierung vorgezogen. Braun hat darauf, wie das Nachrichtenbüro des BDP. erfuhr, geantwortet, er halte es aus staatapolitischen Gründen für unmöglich, daß die preußische Staatsregierung die Umgruppierung ihrer Zusammensetzung abhängig mache von einer Willensänderung der Reichsregierung. Er würde darin eine Degradierung des preußischen Staates und eine Verleugnung seiner Selbständigkeit erblicken.

Berlin. (Funkspruch.) In der Befredigung des Abg. Müller-Franken mit den Fraktionsführern gab er die Stellungnahme des preußischen Ministerpräsidenten gegenüber der Fortsetzung der Deutschen Volkspartei auf gleichzeitige Umgruppierung der Regierung in Preußen bekannt. In der Aussprache darüber hielten die Unterhändler der Deutschen Volkspartei noch wie vor bestimmte Ansagen über die Umbildung der preußischen Regierung für notwendig. Von demokratischer Seite wurde betont, man könne selbstverständlich mit der Bildung der Regierung nicht so lange warten, bis die preußische Regierung neu gebildet sei. Es sei schon im Interesse der Fortentwicklung der Reichseinheit eine größere Homogenität der Regierung des größten deutschnationalen Bandes mit der des Reiches wünschenswert. — Die Sozialdemokraten erklärten, sie hätten auch den Willen, in Preußen die große Koalition herzuführen.

In der weiteren Aussprache wurde beschlossen, auf Überwindung der jetzt herrschenden Schwierigkeiten sich mit den Fraktionen in Preußen in Verbindung zu setzen. Es wird damit gerechnet, daß man schon heute nochmals in Frage kommen kann. Die Verhandlungen verließen ohne ein greifbares Ergebnis. Von sozialdemokratischer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Regierungsbildung in Preußen eine Landesfrage sei und deshalb sowohl der preußische Ministerpräsident wie auch die Fraktionen des Preußischen Landtages gehörten.

Man erwartet nun mehr, daß hente eine Übereinkunft zwischen dem Abg. Müller-Franken und dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun, sowie mit den Fraktionen des Preußischen Landtages stattfindet. Auch die in Betracht kommenden Fraktionen des Reichstags müssen selbstverständlich mit dieser Frage befaßt werden.

Von volksparteilicher Seite wurde auch nach der Befredigung mit den Sozialdemokraten betont, daß die Fortsetzung der Regierungsbildung in Preußen weiter besteht und daß auch von der Volkspartei noch mindestens 13 wichtige Programmpunkte zur Debatte gestellt werden müssten, nämlich die Arbeitszeit in den Kleinbetrieben, die Notlage der Landwirtschaft und steuerliche mildertungen für den Mittelstand.

#### Eine Erklärung der NSPD.

**Dresden.** Der Parteivorstand der NSPD. äußerte in der heutigen Nummer des "Volkstaat" folgende Erklärung: "Durch die bürgerliche Presse geht das Gerücht, daß es innerhalb des Parteivorstandes der NSPD. zu Auseinandersetzungen gekommen sei, wobei vom Chefredakteur Rießlich ein Richtungswchsel verlangt wurde. Diese Auseinandersetzungen sind nur insofern richtig, als Rießlich glaubt, einem Beschuß des Parteivorstandes nicht entsprechen zu können und daraus seine Konsequenzen zieht. Alle weiteren Maßnahmen, die da und dort auftauchen, sind falsch und entspringen sicher nur einem längst gehegten Wunsch unserer politischen Gegner."

#### Die Versuche mit Raketenfahrzeugen.

**Frankfurt am Main.** Wie W. T. G. von der Firma Opel in Rüsselsheim erfährt, entspricht die Presse, daß bereits ein Raketenflugzeug der Opelwerke gestartet sei, nicht den Tatsachen, jedoch sollen die Weltrekordversuche des auf Schienen laufenden Raketenwagens schon in der kommenden Woche, und zwar im Oldenbahn-Direktionsbezirk Hannover, stattfinden. Erst von Opel und Ingenieur Sander sind bereits zur Verstärkung der Strecke nach Hannover abgereist. Der Wagen ist nahezu fertiggestellt. Er erhält ähnlich wie der auf der Autobahn vorgeführte Wagen Tragflächen zum Anprellen auf den Boden. Versuche mit Tragflächenmodellen, die in der Höhe vorgenommen werden, haben die Überzeugung gebracht, daß sich alle bisher erreichten Geschwindigkeiten überbieten lassen werden. Die Weltrekordversuche in Hannover bilden den Abschluß der zweiten Etappe und dienen hauptsächlich der Leistungsmessung stärkerer Raketenaggregate. Bei zufriedenstellendem Ausgang der Versuche sollen dieselben im Laufe des Sommers mit Flugzeugen fortgesetzt werden. Über die zu benutzenden Flugzeugtypen hat eine endgültige Entscheidung seitens der Firma Opel noch nicht stattgefunden.



## Souder's Sieg.

Raum wurde in Kansas City der Republikanische Parteikongress eröffnet, da stand es schon fest, daß Hoover den Sieg über die übrigen präsentierten Kandidaten der Republikaner davontragen würde. Schon gleich zu Anfang der Tagung stießen die Vertreter von Taft und seinen Gründen Nachkandidaten entzweit, daß sie sich auswählen davon überzeugt hätten, daß Taft nicht auf jeden Fall entschlossen wäre, nicht mehr zu kandidieren, und sie deshalb keinen Gegner für die Wahl vorschlagen könnten als Hoover. Diese Erklärung hat unter den Gegnern Hoovers die größte Zustimmung hervorgerufen, da nach diesem neuen Stimmenzuwachs kaum mehr ein Zweifel darüber bestehen kann, daß Hoover von einer Mehrheit des Kongresses zum Präsidenten gewählt werden wird. Aus dieser Tatsache geht hervor, daß das von den Gegnern Hoovers aufgespielte Argument von der Unpopulärität Hoovers und einer damit verbundenen Niederlage der Partei bei der Novemberwahl sich nicht als augenzählig erwiesen hat. Diese Faltung des Republikanischen Kongresses in Kansas City überraschte in seiner Weise. Schon von vornherein verfügte Hoover über eine derartige Anhängerlichkeit, daß mit seiner Wahl zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten schon seit langem zu rechnen war. Über die Frage des Vizepräsidenten im republikanischen Wahlvorschlag ist bis jetzt noch keine Entscheidung gefallen. Als aussichtsreichste Kandidaten nennen man Curtis (Kansas), Gouverneur Fuller (Massachusetts), Gouverneur Gilmer (Pennsylvania). Da Schatzsekretär Mellon selbst Dawes als den logistischen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft vorgeschlagen hat und man allgemein annimmt, daß Dawes eine solche Nomination annehmen würde, so besteht keine Zweifel, daß letzterer den Sieg über die anderen genannten Persönlichkeiten davontragen wird. Angesichts der Spannung in Kansas City ist jedoch mit Überraschungen, zum mindesten in der Frage der Vizepräsidentschaft, zu rechnen. Der Demokratische Parteikongress, der gleichfalls seine Kandidaten für die Wahl zu nominieren hat, wird erst in vierzehn Tagen zusammenkommen. Hier ist mit großer Bestimmtheit die Wahl "Mr. Smith" anzunehmen. Gegen die vollständige Persönlichkeit als wird Hoover bei der kommenden Novemberwahl allerdings einen schweren Stand haben. Für ihn kommt es daher in der Hauptsache darauf an, daß sich das republikanische Wahlprogramm noch ausdrücklicher gestaltet als sein eigener Name.

## Politische Tagesübersicht.

Die Frage der Freilassung Röcklins und Rossos. Aus den Mitteilungen, die über eine gestern nachmittag in Paris abgeschlossenen Konferenz zwischen Ministerpräsident Poincaré und Justizminister Barthou ausgegetragen werden, geht hervor, daß der Gegensatz zwischen der Regierung und den klassischen Abgeordneten wegen der Freilassung der beiden Autonomisten Röcklin und Rossé noch nicht überwunden ist. Entgegen den in den Wandsängen der Kammer ausgesprochenen Vermutungen wird erklärt, daß die Regierung bisher die bedingte oder unbedingte Freilassung der Verhafteten nicht als möglich in Betracht gezogen habe. Havaas wird mitgeteilt, daß die Unterredung zwischen Poincaré und Abéss Haegg gestern nachmittag tatsächlich stattgefunden hat. Haegg hatte außerdem mit dem Vetter der diesigen abfallstheoretischen Dienststelle über regionale Angelegenheiten Befreiungen, die heute fortgesetzt werden sollen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen. Die bevorstehenden deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen haben den Zweck, anstelle des geltenden Abkommens und einer Reihe von Zusatzaufkommen ein einheitliches Wirtschaftsabkommen abzuschließen. Zu den bisherigen Abkommen waren verschiedene Zusatzaufkommen abgeschlossen worden. Im Jahre 1922 war ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen abgeschlossen worden, das dann erweitert worden ist durch ein Zusatzaufkommen vom 12. Juli 1924, ein fernerres vom 8. Oktober 1925, das einzelne Fällen regelte sowie ein Zusatzaufkommen vom 21. Mai 1926, das verschiedene Tarifvereinbarungen enthielt. Die neuen Verhandlungen werden in Wien etwa am 20. Juni beginnen; die deutschen Delegierten werden am 18. Juni dorthin abreisen.

Eine italienische Ratsmeldung. Eine Meldung in der italienischen Presse, wonach Vertreter der jugoslawischen Regierung mit deutschen Stellen über den Aufbau von 400 000 Patronen verhandeln sollen, ist nach einer Auskunft von ausländischen Stellen frei erfunden.

Hamburger Demokraten gegen eine engere Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspartei. Der Parteiausschuß der Demokratischen Partei Hamburg nahm eine Entschließung an, in der die engere Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspartei ablehnt wird, weil diese Vereinigung alte, erprobte Anhänger abstoßen würde.

Wiederaufnahme der Entscheidung des Volksbundsrates. Wie Senator Dr. Pant, der Chefredakteur des Oberschlesischen Kurier, in seinem Blatte feststellt, wird die Entscheidung des Volksbundsrates in Sachen der oberschlesischen Schulfragen mitwirken, indem die Polnische Hochschule und auch der Hornic Konstanz, ebenfalls ein dem Polnischen hochstehendes Organ, aus der Entscheidung des Volksbundsrates das entscheidende Wörtchen „nur“ in dem Satz, die polnische Regierung ist berechtigt, diesenjenigen Kinder, die nur polnisch sprechen, oder für die keine Erziehung abzugeben werden ist, an den Minderheitsschulen nicht auszulassen“, weglassen, wodurch natürlich der Sinn in das Gegenteil verkehrt wird. Senator Dr. Pant gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die nächste Volksbundstagtagung sich abermals mit der oberschlesischen Schulfrage beschäftigen muß.

Eine neue Ausstellung aus Südtirol. Wie die Innsbrucker Nachrichten melden, wurde dieser Tage der seit acht Jahren in Bogen ansässige, aus Innsbruck kommende Maschinenhändler Stoppo Untergasser ohne Angabe von Gründen aus Italien ausgewiesen und gewünscht, sein Geschäft, auf dem seine wirtschaftliche Existenz beruht, zu verlassen. — Der vor einigen Tagen aus der italienischen Post entlassene Innsbrucker Student Kunzleider hat dem Tiroler Anzeiger eine geradlinige Darstellung seiner Verhaftung gegeben. Danach wurde er nicht auf italienischem Boden, nicht in der Bandenküste Hölle, sondern auf österreichischem Boden in unmittelbarer Nähe der Straße am Brennerpass verhaftet.

## Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin. In der Arbeitslosenversicherung ist in der Zeit vom 15. bis 31. Mai die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger weiter um rund 19 700 oder um 4 v. H. gesunken, während bei den Frauen wieder eine geringe Zunahme um 7000 oder um 4,8 v. H. zu verzeichnen ist. Insgesamt ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von rund 642 200 auf 629 500, d. h. um 12 700 oder um 2 v. H. zurück.

In der Arbeiterunterstützung hat in der gleichen Zeit die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen weiter abgenommen. Sie sank von insgesamt 142 900 auf 132 400 oder um 7,3 v. H.

Die Zahl der Rotkäppchenarbeiter hat in der Berichtszeit um 4,8 Prozent abgenommen. Sie betrug am 31. Mai

rund 87 900. Davon hatten vorher Arbeitslosenunterstützung 67 600, Arbeiterunterstützung 20 300 erhalten. Auf 100 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung entfielen somit 10,7, auf 100 Arbeiterunterstützungsempfänger in der Arbeiterunterstützung 15,6 Rotkäppchenarbeiter.

## Die große Koalition in Arbeit gesetzert.

Düsseldorf (Hausanschluß). Wie verlautet, tritt die Deutsche Volkspartei nicht in die Regierung ein, weil eine Einigung in der Ministerfrage nicht aufzutragen gekommen ist. Daraus kann die große Koalition als gescheitert gelten. Es wird zunächst ein Ministerium Deitsch-Schäfer gebildet werden, das also aus einem Sozialdemokraten und einem Demokraten bestehen wird. Es handelt sich um eine Minderheitsregierung, die jederzeit gestürzt werden kann, weil den 17 Abgeordneten, auf die sie sich führt, 8 Kommunisten und 10 Abgeordnete der Rechten gegenüberstehen.

## Stahlhelm und Volkspartei.

Berlin. Die Rundgebung der Bundesleitung des Stahlhelms, die sich gegen eine politische Zusammenarbeit mit Sozialdemokraten, also gegen die Bildung einer Großen Koalition wendet, bildete am Mittwoch abend den Gegenstand einer Besprechung zwischen den Reichstagsmitgliedern der Deutschen Volkspartei, die dem Stahlhelm angehören. Diese Mitglieder wollen, wie das Nachrichtenbüro des B.D.S. hört, mit der Bundesleitung des Stahlhelms wegen dieser Angelegenheit in Verbindung treten. Die beabsichtigten Verhandlungen versuchen das Ziel, die Bundesleitung davon zu überzeugen, daß ein parlamentarisch-taktisches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie nicht als eine Verleugnung nationaler Grundsätze gedeutet werden dürfe.

## An unsere Postbezieher!

### In diesen Tagen

liefern die Postanstalten die Bezugsausgabe für Lieferung des „Märker Tageblatts“ im nächsten Monat ein. Wir bitten auf pünktliche Bezahlung besonders zu achten, da nach dem 28. d. M. vom Postamt eine Sonderabgabe für Verlustung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tageblatt“-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.

## Vermisstes.

Mord bei Schweidnitz. Als Mörder des 14-jährigen Gerhard Kunze, dessen Leiche in einem Wassergraben bei Schweidnitz gefunden wurde, kommt der eigene 16-jährige Bruder des Getöteten in Frage. Die Tat hat sich vermutlich in folgender Weise abgespielt: Der ältere Kunze war am Ostermontag von dem jüngeren dabei beobachtet worden, wie er aus der elterlichen Tasche 50 Mark entwendete, wahrscheinlich in der Absicht, sich damit, wie schon einmal geschehen, auf Abenteuerfahrt zu begeben. Als der jüngere Bruder drohte, den älteren wegen des Diebstahls bei den Eltern zu verraten, hat der ältere seinen Bruder Gerhard an die Nordstelle gelöst, dann erstickt und die Leiche ins Wasserloch geworfen. Man nimmt an, daß er die Tat nicht ohne einen Helfershelfer vollführt hat. Der Mörder lebte nach der Tat ins Elternhaus zurück und sagte auf die ängstlichen Fragen der Eltern nach dem Verdacht des Bruders: „Das habt ihr euer gutes Kind, er hat 50 Mark aus der Tasche gestohlen und ist damit auf und davon. Erst am zweiten Osterfeiertag verschwand auch der ältere Bruder aus dem Elternhaus. Unter dem Flüchtigen ist nun ein polnischer Stechbrief erlassen worden.“

Gerauensteinz — drei Verletzte. Von einem zur Röpinger Gasanstalt gehörenden Hause, das abgerissen werden soll, stürzte gestern vormittag ein großer Dachaufbau ab und durchschlug das Gerüst. Von den drei Arbeitern, die sich auf dem Gerüst befanden, wurden zwei schwer und einer leichter verletzt.

Deckeneinsturz in Westminster. Durch Einsturz einer Decke in der in der Nähe der Westminster-Abtei gelegenen Centralhalle, die religiösen Versammlungen dient, wurde ein Kind getötet und sieben Personen schwer verletzt.

Trichinose-Erkrankungen französischer Gefangenschaftsangehöriger. Wie aus Trier gemeldet wird, ist unter den Angehörigen des Offizierskorps und in den Familien der französischen Belagerung die Trichinose ausgebrochen. Man hatte aus Luxemburg frisches Fleisch für die Gefangenschaftsangehörigen eingeführt, das ancheinend nicht trichinenfrei war, um das „teure Fleisch“ in den deutschen Regierungsräumen nicht laufen zu müssen. Wie verlautet, ist eine ganze Reihe von Personen erkrankt, unter ihnen sollen sich auch Offiziere der Generalität und deren Familien befinden.

Giantenhäuschen-Erkrankungen in Amerika. Nach Melbungen aus New York richtete am Dienstag ein Tornado in West-Kansas und Nebraska erheblichen Schaden an. In Topeka wurden viele Personen verletzt und hunderte Häuser zerstört. Auch die Städte Dodge und Elkhorn sind schwer betroffen worden. Das Ausmaß der Verletzungen in diesen Städten ist wegen der Verbindung der Telefon- und Telegraphen-Verbindungen noch nicht bekannt.

Giantenhäuschen-Erkrankungen in Wien. Im Laufe der letzten Woche wurden im 11. Wiener Gemeindebezirk 10 leichtere Erkrankungen an Giantenhäuschen festgestellt. Die Untersuchung ergab, daß die Erkrankungen im Zusammenhang mit einer im gleichen Bezirk befindlichen Reiteret stehen. Die Reiteret ist geschlossen worden.

Das Urteil im Mordeprozeß Oppenowski. Das Schwurgericht Berlin verurteilte den Polen Franz Oppenowski wegen Mordes mit Todesfolge und Unterdrückung zu 12 Jahren 1 Monat Justizhaus und 10 Jahren Verbrennung.

Verfolgung von Kokainabhängigen. Eine aufregende Jagd nach zwei Kokainabhängigen unternahm gestern die Kriminalpolizei in Saarbrücken. Die beiden Schieber waren im Auto geflüchtet und wurden von Saarbrücken nach Kaiserslautern und quer durch das Saargebiet bis an die französische Grenze verfolgt, wo sie von den Beamten gestellt wurden, als sie das Kokain absetzen verloren. Hierbei wurde einer der Schieber angeschossen und festgenommen, während der andere entlaufen. Ein größerer Vorrat Kokain wurde beschlagnahmt.

Eisenbahnmord bei Braunschweig. In der vorigen Nacht sind auf der Bahnhofstraße Braunschweig-Wallstraße in der Nähe der Station Wedel eine Zahl Fernsprecheinrichtungen, darunter Bahnhof- und Poststellen, zerstört worden. Kurz Zeit später wurde aus einer Signalleitung der Reichsbahn durchgeschnitten. Durch die Aufmerksamkeit der beteiligten Beamten konnte ein Angreifer vermieden werden. Dieser Eisenbahnmord hat sich in den letzten Wochen wiederholt. Auf die Ermittlung bei Täter hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung ausgesetzt.

Ein Bismillingsbruder des Heidelberger Falles. In Halberstadt befindet sich ein Riegelstab, das auch von dem Erbauer des Heidelberger Falles, Michael Werner aus Landau, herkammt. Es hat eine Länge von neun Metern und eine Breite von 5½ Metern. Das Fach nimmt 132 750 Liter auf, ist also nicht ganz so gewaltig, wie sein Bismillingsbruder, ein Fach mit 225 000 Litern Inhalt. Das Halberstädter Fach ist in dem gleichen Jahre erbaut worden, wie das Heidelberger. Es stand ursprünglich in Gröningen in der Sommerresidenz des Bischofs Heinrich Julius, der im Jahre 1413 starb. Erst seit 1782 befindet sich das Fach in Halberstadt.

Einrichtung einer Handelskriminalpolizeiamt Berlin. Die Rechtsbrecher hinterlassen bei ihren Straftaten Schriftstücke, z. B. Einmiedebetrüger, Hotelbuche, Gepräger u. a. Auch andere Verbrecher lassen häufig Schriftstücke zurück. Die Auswertung dieser Beweistexte erfolgt zur Zeit nicht in dem mündlichen Weise. Wie der Amtliche Preußische Kreisfelderstift einem Rundschau des Ministers des Innern entnimmt, wird, um diesem Mangel abzuheben, beim Landeskriminalpolizeiamt in Berlin eine Handelskriminalpolizeiamt eingerichtet. Die Beamten der Handelskriminalpolizei haben die Aufgabe, sowohl durch Vergleich von Schriftzeichen unbekannter Rechtsbrecher mit den Schriftzeichen bekannter Rechtsbrecher den Täter zu ermitteln, wie durch Vergleich von Schriftzeichen, die bei strafbaren Handlungen entstanden sind, mit dem Schriftzeichen verächtlicher Verlöten die Übereinstimmung oder Nichtübereinstimmung der Schriftzeichen festzustellen. Zu diesem Zweck sind gesetzte Beamte heranzubilden. Ihre Ausbildung ist nach Möglichkeit so weit zu fördern, daß sie auch als Sachverständige für Schriftvergleich vor Gericht auftreten können.

Radio in der Eisenbahn. Man hat es sich schon lange gewünscht. Man konnte sich nur wundern, daß man es immer noch wünschen mußte, und daß die Münche nicht eher Gehör gefunden haben. Das Radio hat sich die ganze Welt erobert. Schiffe und Flugzeuge, nur die Eisenbahn mutet ihren Reisenden noch zu, Stunden auf darten Bänken zu liegen, ohne sich durch Radio Abweisung verschaffen zu können. Noch mehr vermisst man den Rundfunk in den Wartesälen. Hier bietet sich dem Radio die idealste Zubereitung. Die dankt bat! Die nach militärischer Belebung förmlich lebende, etwa in den schlechtesten Stunden der Nacht, wenn der Geiger der Bahnhofsuhrt nicht vorspielen scheint und die Augen zuzufallen drohen, wonach man mit einem erschrecklichen Ruf wieder für die nächste Minute die Müdigkeit abschüttelt. Wie anders wären diese Stunden mit Radio, wie angenehmer reiste es sich nach den Klängen und Welle Soundo. Das ist ein berechtigtes Wunsch Eine Fortsetzung, die sich in unserer Zeit von selbst erhebt, von selbst versteht. In Budapest hat sich jetzt ein Club gegründet, der die Abfahrt verfolgt, in den Wartesälen sämtlicher Eisenbahnen und in den Bogen selbst Rundfunkapparate eingerichtet. Endlich wacht man auf! An diesem Aufwachen dürften auch die Bahnhofswirte ein besonderes Interesse haben. Besonders in kleinen Städten werden dadurch die Bahnhöfe zu einem Anziehungspunkt für die Bediensteten, die über eigene Apparate nicht verfügen. Der Club will nur hochwertige Apparate benutzen, die mehrere Sender empfangen können und durch starken Dauersprecher auch im Raum des Eisenbahnbetriebes verwendbar sein werden. Der Club will seine Tätigkeit nicht nur auf Ungarn beschränken, sondern auch in Österreich und Deutschland werden.

Die als Verkehrshindernis. Aus Tiflis berichtet: Ein Motoromnibus fuhr von Tiflis kommend auf der Ragnier Landstraße seiner Heimat zu. Plötzlich labt er in ungezwungenem Takt zwei ausgewachsene Dachse über die Chaussee laufen. Es gelang ihm nicht mehr, rechtzeitig auszuweichen. Das Rad geriet ins Schleudern, und der Fahrer erlitt bei schwerem Sturz einen Bruch des Knochenarms und Gelenks. Beide Dachsen blieben der eine tot am Platz, der andere Reiter Grimbert entfloam. Das Rad blieb unverletzt.

## Zur Pflege der Rosen.

Wien. Am Juni blühen die Rosen! Wenn man sich an ihrer Frucht und an ihrem Duft erfreuen will, so muß man sie hüten und pflegen; denn die Rosen haben viele Feinde.

Da ist die Larve der Rosenblattwespe, die junge Blätter und Blütenknospen zerstört. Auf sie sollte jeden Morgen Jagd gemacht werden. — Da ist ferner der metallisch in bunten Farben schillernde Goldläuse. Er wählt mit Vorliebe das Innere der erblühten Rosen zu seiner Nahrung. Auch er muss gejagt werden trotz aller seiner Schönheit; denn er ist ein Schädling im Rosengarten, wenn er in großer Zahl austritt. — Sehr viel Schaden richten die Blattläuse an, die in kurzer Zeit die jungen Triebe und Blätter belegen. Diese Schmarotzer saugen den Saft, der zu dem Knollent steht, was zur Folge hat, daß sich die Knollen nicht weiter entwickeln können und abscheiden. Man sprühe die Pflanze mit Seifenbrühe oder Tabaksflüssigkeit solange, bis sie eingehen. Auch das Bestreuen mit Tabakstaub vertreibt sie. — Ein gefährlicher Feind der Rose ist auch die rote Spinne. Diese Tiere leben gewöhnlich unter den Blättern. Die Blätter wellen, indem sie sich erst rot und dann braun färben, worauf sie abfallen. Auch in diesem Falle kann ein öltiges Präparat mit dem genannten Mitteln helfen. — Der Rosenkrebs hält sich an der Spitze der Triebe auf und zieht die jungen Blätter zusammen. Er verzerrt das Blattfleisch, so daß das Blatt verloren ist. Das tägliche Waschen und Herbrüden oder Verbrennen dieses schändlichen Gastes ist das einzige Mittel gegen ihn. — Bei scharfem Temperaturwechsel befähigt vielleicht der Weihrauch die Blätter. Gegen diese Erscheinung hilft ein dünnes Überstreuen mit Schwefelblüte und zwar nach Möglichkeit bei Sonnenschein. — Verner ist der Rosé als Verbündnis der Rosen zu nennen. Wenn er sich zeigt, so bestriche man den Rosenstock mit Quetschfälber.

Das Schneiden der Rosen geschieht am besten mit langem Stiel; denn durch den starken Rückschnitt wird das Wachstum stark von neuem angeregt. Die einzelnen Triebe werden dadurch größer und stärker und die Kronen loder. Dies macht die Rose gesund, es entwölft sich nur mit ausgebildeten Blumen. Dieser Schnitt kostet aber guten Boden, reichliche Düngung und richtige Pflege vor. Nur einige Sorten wie Marechal Riel und Moire de Dijon sind davon ausgenommen.

Kräftig und gesund, die Freude der Mutter — so wachsen die Kleinen heran mit

**NESTLE'S  
KINDERMEHL**  
Es verhütet nun auch die englische Krankheit.



## Das 25jährige Jubiläum des Reichsverbandes deutscher Guts- und Forstbeamten.

Am Sonnabend und Sonntag, den 9. und 10. Juni 1928 feierte der Reichsverband deutscher Guts- und Forstbeamten in Leipzig seinen diesjährigen Verbandsitag ab. Zugleich wurde das 25jährige Bestehen des Verbandes durch eine würdige und eindrucksvolle Zeremonie gefeiert. Nach Eröffnung reiner geschäftlicher Angelegenheiten am Sonnabend nachmittag, fand abends im großen Saal des Central-Theaters eine Feierstunde statt, die, auf allen Zeilen des Reiches stark besucht, einen glänzenden Verlauf nahm.

Die öffentliche Rundgebung am Sonntag vormittag war ebenfalls gut besucht. Sehr zahlreich waren die Abgeordneten der Landwirtschaftsvertretung. Gewaltig wirkten die von einer Militärsavanne vorgetragenen alten Armeemärsche, ergriffen vor das von der großen Versammlung feiernd erlangend. Niederländische Dankesrede, und das bei der Übergabe der Verbandsmedaille und traurig gespielte und leichtvoll wirkende „Ich hatt einen Kameraden“.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Güterdirektor Göttingen, begrüßte die zahlreichen erschienenen Vertreter der Beobachter, der Arbeitgeberverbände, der Landwirtschaftskammern, des Reichslandbundes und mehrerer Provinzialverbände, den Sächsischen Junglandbund und Vertreter des Deutschen Gewerbeverbundes. Herr Reichsberührungsminister Schiele, der leider am Eröffnen verhindert war, batte für die Festnummern der Verbandszeitung ein Geleitwort geschrieben, in dem er auf die große Bedeutung des Gutsbeamtenstandes hinweist und dem Reichsverband für seine bisherigen Arbeiten hohe Anerkennung ausdrückt.

Nach den Begrüßungsansprachen der erschienenen Ehrengäste ergriff dann, von der Mensse spontan begrüßt, der Herr Präsident des Reichslandbundes Graf v. Kalckreuth das Wort zu seinem Vortrage über die Lebensfragen der deutschen Landwirtschaft. Von dem Ausfall der Wahlen ausgehend, betonte der geschätzte Redner die Notwendigkeit streuen Zusammensetzung aller landwirtschaftlichen Organisationen. Mit vorderer Bereitschaft forderte er die augenblickliche Lage und die sich daraus ergebende Aussage, durch zielbewußte Arbeit die Mittel zu einem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und seiner Wiederaufrichtung herzustellen. Es ist auszumachen, dass Landwirtschaft zu beschaffen. Die notwendige Leistungserweiterung zwinge zu Nationalisierung der Betriebe, zu Erneuerung stärkeren Einflusses auf Absatz- und Preisgestaltung. Anwendung rein praktischer Grundidee in Wirtschaft und Handelspolitik, verhüttigten Ausbau der Sozialpolitik, sowie zu gerechterer Verteilung der Steuerlasten, insbesondere der Grundsteuern. Die Ausführungen des Grafen von Kalckreuth, der mit der Aufforderung zur Mitarbeit in dem Kampf um die Lebensnotwendigkeiten der Landwirtschaft schloss, wurden mit stürmischem, langanhaltendem Beifall belohnt.

Der zweite Redner, Herr Hauptgeschäftsführer Wallbaum, Berlin, verbreitete sich in seinem Vortrage eingehend über die Notwendigkeit der Einheitlichkeit des Landvolkes. Diese müsse zu einer kraftvollen Arbeitsgemeinschaft ausgestaltet werden und das Zusammensetzen sich auswirken unter dem Gesichtspunkt allgemeiner Volkswohlfahrt. Seinem Thema: Wege und Ziele des Reichsverbandes, legte der Redner zugrunde: Gemeinsamer Kampf mit den Arbeitnehmern um die Erhaltung der Schule und energetische Stärkung unter leidenschaftlicher Voranstellung nationaler Notwendigkeiten. Von dieser Grundlage ausgehend, kennzeichnete der Redner das Mögliche und Notwendige, was in dieser Richtung zu tun ist. Als Ziel des Verbandes bezeichnete der Hauptgeschäftsführer Wallbaum die Erreichung einer angemessenen Altersversorgung, Befestigung der Existenzsicherheit, insbesondere durch ein Verbot der

Gehringsmassensichterei und, sobald es die Rentabilität der Landwirtschaft gestattet, eine schon längst notwendige gewordene Erhöhung der Bezüge. In nationaler Einheit forderte der Redner innere Erkrankung durch Zusammenfassung aller guten Kräfte im Volk. Marzipan und Materialismus seien in dieser Hinsicht unsere grössten Feinde. Der inneren Erkrankung mache Machtentfaltung nach außen folgen, damit Deutschland wieder Weltgestalt erhalte. Mit einem geradewegs leidenschaftlichen Appell an die Gutsbeamten, in diesem Sinne zu wirken, schloß der Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes seine Ausführungen.

Nach einer Schlussansprache des Vorsitzenden und dem Abstimmen des Deutschlandbundes gingen unter den wuchigen Klängen des Preußischen Liedes die Teilnehmer befreit auseinander, um nunmehr eine Besichtigung der DVG-Ausstellung vorzunehmen.

## Öffliche Einladung im Normoprozeß.

X Stuttgart. Die Weiterverhandlungen im Norma, vorsoß zwischen den beiden Parteien führten gestern abend zu einer Einigung. Die Normawerke sollen, wie schon in den letzten Tagen zu erwarten war, den Strafantrag zurück. Bei Beginn der heutigen Sitzung gab Rechtsanwalt Dr. Bus einen Vertreter der Nebenklage folgende Erklärung ab: „Auf Anregung des Reichsverbandes der deutschen Industrie haben unter Mitwirkung des Herren Dr. Krämer, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, im Interesse des Wirtschaftslebens Ausgleichsverhandlungen stattgefunden.“ Die Herren Kahn und Rosenthal geben folgende Erklärung ab: „Wir haben uns im Verlaufe des Prozesses davon überzeugt, daß die Normawerke auf Grund des ihm vorliegenden Materials den Verdacht gegen mutten, es sei den Normawerken zu Gunsten der Niedlerwerke U.G. Geschäftsbeginn verdeckt gehalten worden. Einiges derartiges ist indessen mit unserem Willen noch nicht erfolgt; in seinem Falle würden wir eine derartige Handlungswille gebilligt oder gebuhlt haben und wir bedauern, wenn etwa untergeordnete Angehörige durch übertriebenen Geschäftseifer zu derartigen Mitteln gezwungen haben sollten. Wir haben uns weiter davon überzeugt, daß sämtliche im Verlaufe des Prozesses gegen die Normawerke U.G. begangene Leiter erhobenen Anschuldigungen sich nicht aufrecht erhalten lassen.“ Hierauf erklärten die Vertreter der Neben-

## Hochzeitsreise

### - Zauberkunst -

Ein wunderschön und unvergänglich - die entzückende Ouvertüre zu den Flitterwochen, durch die zwei Menschen in den Zauberwald der jungen Ehe eintreten. Die glückliche Zeit ist so schnell vorbei und die Hochzeitszeit wird bald ein Erlebnis, an das das Ehepaar in stürzender Erinnerung zurückdenkt. Zufriedene Stunden werden aber immer wiederkehren, wenn es verstanden wird, sich in glücklicher Harmonie gegenseitig zu dienen. Ein guter Ratgeber in vielen Fragen der Haushaltung will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden das soeben erschienene Dr. Oetker's Schul-kochbuch. Ausgabe C sein, das die heute veränderten Verhältnisse sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft berücksichtigt. Zahlreiche farbige Tafeln veranschaulichen die Sammlung von fast 600 Koch-, Back- und Einnahme-Rezepten. Das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappeband ist, wo nicht vorzeitig, gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken von mir portofrei zu bestellen.

Dr. Oetker's Backin - Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustine usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben.

Viele neue und wertvolle Anregungen zum Backen bietet Ihnen außerdem das neue farbig illustrierte Oetker-Kochbuch, Ausgabe F, das für 15 Pf. in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buch auch Näheres über das vorzügliche Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gasfeuer Flamme backen, braten und kochen können.

Dr. August Oetker, Bielefeld

## Schuldbeladen!

Roman von Otto Elster.

Copyright by Greiner u. Comp., Berlin B 30.

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der Wärter wollte den Koffer öffnen, um die Kleidungsstücke auszupacken und in den Schrank zu hängen. „Richten Sie sich in acht,“ sagte Doctor Wellcome. „Walter Wilson ist sehr misstrauisch — er fürchtet stets, befohlen zu werden.“

In diesem Augenblick erhob sich der Kranken plötzlich, stützte sich auf den Wärter und begann mit ihm zu ringen.

„Räuber — Räuber!“ schrie er dabei.

Die beiden Arzte sprangen hinzug und hielten den Wärter fest.

„Er scheint doch nicht so gutartig zu sein, wie Sie mir sagten,“ meinte der Sanitätsrat.

„Ja, er ist nur misstrauisch wegen seines Geldes. Er ist nämlich vor kurzem bestohlen worden. Über Sie sehen ja jetzt, er hat sich schon wieder beruhigt.“

Zehnmallos saß der alte Mann wieder da.

„Das heißt mich sein, ich ordne selbst meine Sachen,“ fuhr Doctor Wellcome fort. „Er kennt mich und geht kein Misstrauen gegen mich. Aber lassen Sie uns lieber so lange allein, damit er nicht wieder misstrauisch wird. In zehn Minuten bin ich bei Ihnen in Ihrem Kontor.“

Der Sanitätsrat war es zufrieden und entfernte sich mit dem Wärter, hemmte jedoch befehl, in der Nähe zu bleiben. Als die beiden das Zimmer verlassen hatten, schlief sich Doctor Wellcome zur Tür und sauste eine Weile.

Dann schloß er leise die Tür zu, wandte sich um und bogte zu Walter Wilson im Flüsterton.

„So weit wären wir also!“

Walter Wilson richtete sich auf. „Ja, so weit wären wir,“ antwortete er in ganz verdeckter Tone und lachte leise, während sein Gesicht einen plüschigen Ausdruck annahm, der keine Spur von geistiger Unschärfe zeigte.

Der fröhle Doctor Charles Wilson hatte sich in den sehr verständigen und klauen Christian Marten verwandelt.

„Sie, Mr. Marten,“ lächelte Doctor Wellcome, „nicht so laut. Und bleiben Sie ruhig als Trottel da sitzen. Man kann ja diesen verdammten Karrenläufern nie wissen, ob man nicht heimlich beobachtet wird.“

Bei diesen Worten hängte er über das kleine Fenster, das sich in der Tür befand, seinen Bolzen. Dann inspizierte er sorgfältig das Zimmer und begann den Koffer zu öffnen.

„Run hören Sie mir zu, Christian Marten,“ fuhr er fort. „Ihre Kleider hängen ich da in diesen Schrank, der sich vor der Tür befindet, welche in die Wohnung Homberg führt. Die Wäsche legt ich in die Kommode. Die

Tasche mit dem Revolver und den Werkzeugen kommt unter die Matratze Ihres Bettes. Dulden Sie es ja nicht, daß man Ihr Bett untersucht. Bleiben Sie lieben Sie sich mit Homberg in Verbindung setzen, aber vorsichtig. Er weiß Bescheid, in der Zigarettenhülle, die ich in mein Zimmer war, war der Brief, der ihn von unterm Plan unterrichtet. Alles anderes ist Ihre Sache. Wenn Sie fertig sind, stellen Sie ein Licht in das kleine Edsenster — alles andere wissen Sie. Sehen Sie zu, daß Sie in dieser Nacht noch fertig werden, der Wind ist günstig und die „Seeschwalbe“ liegt am hohen Ufer. Jetzt legen Sie sich zu Bett — ich gehe hinunter und bestelle Ihnen den Tee auf sieben Uhr. Weiter soll man Sie nicht fören, Sie dürfen aber dem Wärter nicht wieder an die Gurgel springen und Sie müssen sich gegen den Doctor gehorsam und beschweden zeigen, damit er Sie nicht in die Zwangsjade stellt.“

„Eine schöne Aussicht!“ brummte Christian Marten. „Beugen Sie sich als einen harmlosen Trottel, habe kommen Sie am besten weg. Und nun adieu, Christian Marten, und gehen Sie vorsichtig zu Werke.“

Der kleine Doctor entfernte sich und schloß die Tür von außen zu.

Der Sanitätsrat erwartete ihn.

„Sie sind lange geblieben, Herr Kollege,“ bemerkte er etwas misstrauisch.

„Ich habe den alten Mann zu Bett gebracht,“ entgegnete Wellcome. „Er wird jetzt so lange im Bett liegen bleiben, bis man ihn den Gedanken suggeriert, auszugehen. Aber versuchen Sie dies vorsichtig nicht allein, Herr Kollege. Ich komme morgen um die zehnte Stunde wieder, dann wollen wir den Alten gemeinsam besuchen. Nach einigen Tagen wird er Sie genugend kennengelernt haben, um Vertrauen zu Ihnen zu fassen. Heute abend um sieben Uhr lassen Sie ihm nur Tee und etwas kaltes Fleisch in das Zimmer stellen. Weiterer Pflegedienst bedarf er nicht.“

Nachdem Doctor Wellcome die Anzahl verlassen hatte, ließ der Sanitätsrat den Wärter kommen.

„Hier ist der Schlüssel zu dem Zimmer des neuen Patienten. Bekommen Sie sich so machen überhaupt nicht um ihn, wenn er keinen Wärter macht. Wie wollen sehen, ob wir diese Burschen nicht durch Hunger gnadenlos kriegen. Sehen Sie von Zeit zu Zeit durch das Loch in der Tür nach, was er treibt. Sonst ist nichts nötig.“

## 33. Kapitel

„Wie ist die Nacht bei dem neuen Patienten verlaufen?“ fragte der Sanitätsrat am andern Morgen den Wärter.

Dieser Mann, der in seiner Kammer den Schlaf beschenkt geschlafen, erwiderte:

„Geht gut, Herr Sanitätsrat. Ich war um neun

Uhr noch einmal an seiner Tür und sah durch das kleine Fenster. Da lag er im Bett und schnarchte, daß die Fenster klirrten.“

„Gut. Und Herr von Homberg?“

„Er ist noch nicht aufgestanden. Ich sah vorhin durch das Fenster an der Tür, da lag er noch im Bett.“

„Wenn er zum Frühstück Klingelt, melden Sie ihm, daß ich mit ihm zu sprechen wünsche.“

„Sehr wohl, Herr Sanitätsrat.“

Der Wärter entfernte sich, und der Sanitätsrat ging in das Ordinationszimmer, wo er mit den beiden Assistenzärzten eine Beratung über einen schwierigen Fall hatte.

Über schon nach einigen Minuten kam der Wärter atemlos angestürzt.

„Herr Sanitätsrat,“ rief er, „der Amerikaner ist aufgebrochen!“

„Dummes Geug! Die Fenster seines Zimmers sind ja stark vergittert.“

„Ja, aber es sind zwei Stäbe abgefeilt und an dem offenen Fenster hängt eine Strickleiter!“

„Das wäre das Teufels!“

Der Sanitätsrat und die beiden Assistenzärzte, benennten sich mehrere Wärter anschlossen, eilten nach dem Zimmer des Amerikaners. Die Tür war noch fest verschlossen. Als sie geöffnet wurde, zeigte sich ihnen ein überraschender Anblick.

Das Bett war durchwühlt und die Kissen zum Teil herausgerissen. Auf dem Tische stand noch das Tee-service mit der gefüllten Teekanne, das kalte Fleisch schien der Patient jedoch mit gutem Appetit verzehrt zu haben. Der Koffer stand geöffnet im Zimmer, einige schlechte Kleidungsstücke sahen daraus hervor.

Auch die Türen des großen Kleiderschranks standen offen.

Der Sanitätsrat eilte darauf zu, und ein Schredesturz entstreckte seinem Munde.

Weitere Wärter der hinteren Wand waren herausgekommen, und die dahinter befindliche Tür zum Nebenzimmer stand weit offen; das Schloß der Tür war mit einer feinen Säge herausgesägt.

Mit einem Sprung war der Sanitätsrat im Nebenzimmer.

Seine Wahrheit hatte ihn nicht getrogen — in dem Bett lag eine ausgestopfte Puppe in den Kleiderhomberg — aber Alfred v. Homberg selbst war verschwunden.

„Hört!“ rief der Sanitätsrat entsetzt. „Durchsucht den Wald und die nächste Umgebung! Sie, Herr Doctor Solms eilen zu dem Amtsgericht und melden ihm die Flucht der beiden Kranken. Geben Sie ihm das genaue Signallement, damit die Gendarmen die Flüchtlinge erkennen können. An alle Polizeistationen im nächsten Umkreis soll telegraphiert werden und auch an das Polizeiamt

frage: Auf Grund dieser Erklärung nehmen wir den Strafantrag zurück. Einzähnend an die von den Herren Kohn und Holenbach abgegebenen Erklärung beantragten sowohl die Vertreter der Nebentländer, wie auch die Vertreter des Verfahrens gegen die übrigen Anwälte aus Volligkeitsgründen wiederholungen. Der Vorlesende trug aber aus juristischen Gründen Bedenken. Der Vertreter der Anklage bat um eine Bedenkzeit bis Freitag, da er eine Entscheidung von solch bedeutender Tragweite nicht ohne weiteres ablegen könnte. Darauf zog sich das Gericht zur Beratung zurück. Das Ergebnis ist aber bis zur Stunde noch nicht bekannt.

### Die Ansprüche der Phosgen-Geschädigten.

**Sachsen-Wilhelmsburg.** Die bei dem dritten Magistrat anlässlich des Giftausunfalls angemeldeten Entschädigungsansprüche belaufen sich auf etwa 300. Die Ansprüche unterliegen zurzeit einer Nachprüfung auf ihre Berechtigung hin. Am welchen Höhe die bearbeiteten Forderungen bewilligt werden, hängt von dem Ausgang der Verhandlungen mit dem Kammergericht ab. In dem dienten städtischen Krankenhaus befinden sich zurzeit noch sieben Giftagranke.

## Gerichtssaal.

Mit einer ungemein schweren Aufzählung beschäftigen sich gegenwärtig die aufständigen Dresden Stellen auf das Leideste. Hierzu wird folgendes berichtet:

Nach einer kurzen Röntgenaufnahme ließ vor am 14. gleichen Monats eine Touristin Ilse Treiber aus Dresden am Goldgeschmied auf dem Wege zum Seeblick-Haus bei Heiligenblut tödlich abgestürzt. Die Leiche der Verunglückten war am anderen Tage geborgen und dann auf dem Friedhof dafelbst beerdigt worden. Am 19. September 1926 erschien in einer Dresdner Zeitung eine Todesanzeige, wonach der Kaufmann Friedrich Louis Treiber den plötzlichen, völlig unerwarteten Tod seiner lieben Frau und besten Kameradin Ilse Treiber als Froststerb und fand. In den letzten Tagen ist nun der betreffende Kaufmann Treiber, der jetzt im Anfang der dreißiger Jahre steht, unter dem schweren Verdacht des Mordes in Untersuchungshaft genommen worden, nachdem schon einmal ein Verfahren in dieser Richtung gegen ihn schwieb, aber wieder eingestellt worden ist. Kaufmann Treiber, der aus Sachsen gebürgt ist, und der in Dresden unter der Firmenzeichen Hoffmann u. Treiber ein Exportgeschäft mit Fahrzeugen und dergleichen Teilen betrieben, hatte im Jahre 1921 die Ehe mit der vorgenannten Ilse Frostster geschlossen, die aus einer alten und hochangesehenen Familie Thüringens stammte, deren Glieder im Landtag vertreten waren

oder sonstige Kenntnis inne gehabt. Aus Arnsdorf gehörte, hatte der Vater der tödlich abgestürzten Frau Treiber, der Vater einer höheren Buchdruckerei war und die Tochter einer höheren Schule besuchte, die als eine der ältesten Schulen Thüringens galt, und 1926 bereits im 150. Jahrgang erschienen, mittleren der größten Inflation seinem Leben durch Erkrankungen ein freiwilliges Ende bereitet. Er verlor durch den Schaden, durch die Inflation über die Familie hereingebrochenen Verlust nicht zu erkennen. Die Arnsdorfer Kaufleute, die seit ihrer Gründung immer im Bereich der Arnsdorfer verblieben waren, sind damals eingegangen — eine tragische Auswirkung jener Katastrophe in Heidentwertung. Ein Sohn und Bruder der in den Arnsdorfer Alpen abgestürzten 26 Jahre alten gewordenen Frau Treiber, war während des Weltkriegs als Leutnant gefallen. Was nun die leichte Verhaftung Treibers wegen Verdachts anbetrifft, so glaubt man in beiden Verhältnissen nach Tod seiner Frau und in sonstigen Wahrnehmungen Beweise gefunden zu haben, daß er seine Frau nach der betreffenden Stelle geflößt und in die Tiefe gestoßen habe. Frau Treiber war bei einer Steintiner Schiffsabsicherung beschäftigt. Nach deren Tod mußte die betreffende Gesellschaft 100.000 Reichsmark auszahnen. Der Abschluß über eine so hohe Verletzungssumme hat zweckmäßigerweise auch gewissen Verdacht mit aufkommen lassen, daß der fest in Untersuchungshaft genommene ehemalige Chemnitzer Schön aus geldlichen Interessen einen so schweren Verbrechen begangen haben könnte. Wie verlautet, findet in allerndächster Zeit in den Lößnitz Alpen eine Untersuchung statt. Seitens der Rechtsanwälte Dr. Wilhelm (dem ehemaligen östlichen Wirtschaftsminister) und Dr. Weißler wird Haftbedrohung eingeleitet werden. Über den Stand der Untersuchung können Einzelheiten nicht berichtet werden. Man darf gespannt sein, ob sich der so schweren Verdacht bestätigen wird.

**Wiesenbrand in einem russischen Dorf.**  
"Rowno (Zel.) Wie aus Włostau gemeldet wird, sind im Dorf Dolina im Gouvernement Rjchinowgrad durch eine Feuerbrunst 110 Bauerndörfer zerstört worden. Viele Menschen sind in den Flammen umgekommen.

### Riesiges Schadensfeuer.

**Wingen.** Auf dem Lagerplatz der Salzwerke Gebrüder Himmelreich in Gaulsheim, Kreis Wingen, entstand gestern Nachmittag ein Großfeuer, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ausgedehnte Salzdepot ausstreckte. Der Himmel der ganzen Umgebung war auf weite Strecken von mächtigen schwarzen Rauchwolken bedekt, da das Feuer an den mit Tere imprägnierten Hölzern des Lager's reiche Ladung lag. Neben der Feuerwehr von Gaulsheim waren aus Wingen und der Umgebung zahlreiche Wehren erschienen, um den Brand zu bekämpfen. Die Eisenbahnbüchse auf der Strecke Wingen-Mainz erlitten starke Verätzungen. Der "Heinooldung" mußte vorübergehend anhalten, da die Bahngleise durch den Brand zeitweise stark geschrägt waren. Der Bahnhof von Gaulsheim und die angrenzenden Gebäude wurden dauernd unter Wasser gehalten, um ein weiteres Umfließen des Feuers zu verhindern. Auch der Hubwerk- und Autowerkfeuer mußte unterbrochen und über die Hindenburg-Brücke geführt werden. Nach dreistündiger angestrengter Tätigkeit der Löschtruppe war das Feuer soweit eingedämmt, daß die auswärtigen Wehren wieder abrücken konnten. Der Schaden ist außerordentlich groß. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

### 3.ziehung 2. Klasse 193. Sächs. Landeslotterie

Riebung am 18. Juni 1928

Eine Sonders. reicht neben neuer Gewinnzeichnung Nr. 1 sind mit 144 Wurz gegeben.

5000 auf Nr. 12432 bei Dr. G. Grise, Friedr. Grise & C. Prinz.

3000 auf Nr. 20406 bei Herrn Robert Leder, Leipzig und bei Dr. Weidner, Friedr. Weidner, Dresden i. Vogt. und bei Herrn Paul Dr. Weidner, Leipziger Str. 10, Waltherberg 1. G. und bei Dr. Hermann Weidner, Dresden.

3000 auf Nr. 20055 bei Dr. Paul Weißler, Leipzig.

2000 auf Nr. 99816 bei Herrn Julius Blaum, Dresden.

2000 auf Nr. 1018497 bei Herrn Max Hesse, Leipzig.

1000 auf Nr. 10018 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 1001816 bei Dr. Georg Werner, Leipzig.

1000 auf Nr. 10018



Der spanische Arbeitsminister  
Don Eduardo Munoz

Ist zum Studium der deutschen Wirtschafts-  
verhältnisse in Berlin eingetroffen und vom  
Reichspräsidenten empfangen worden.



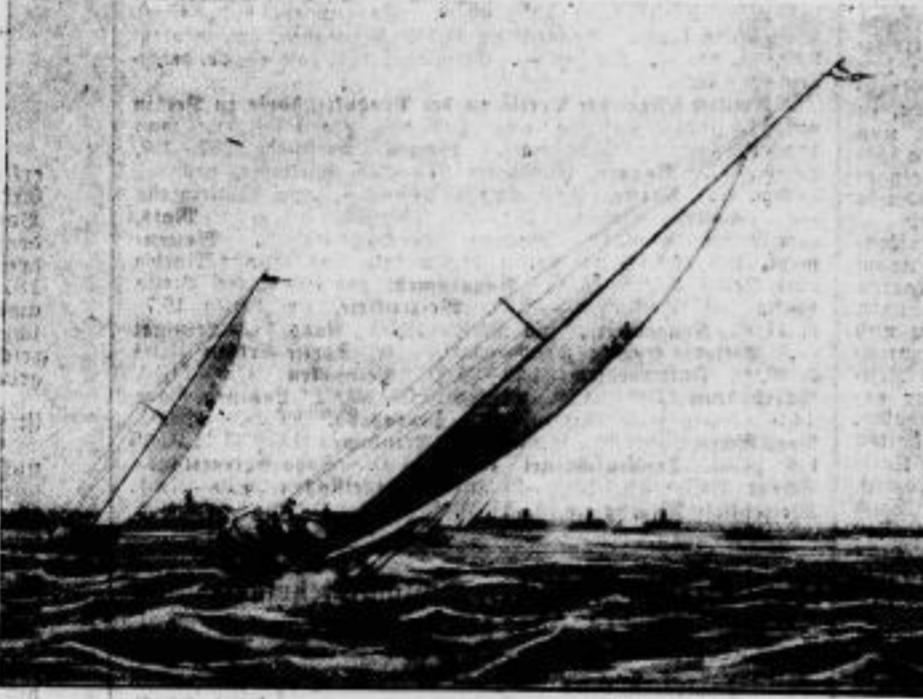
Die französischen Weltkrieger in Uniform  
auf der Rückfahrt von einer Audienz im Königl. Palais.  
Von links nach rechts: Costes, der französische Militär-  
attache, De Briz.



Der Handelsminister  
Herbert Clark Hoover,  
der nach dem endgültigen Bericht Coolidges  
als aussichtsreichster Kandidat für den  
amerikanischen Präsidentenposten gilt.



Vom Kampf um den David-Bowl  
in Birmingham (England).  
Der Deutsche Brenn, dem es gelang, den  
Engländer Higgs zu stützen, in einer  
charakteristischen Kampfstellung während  
seines dortigen Spiels.



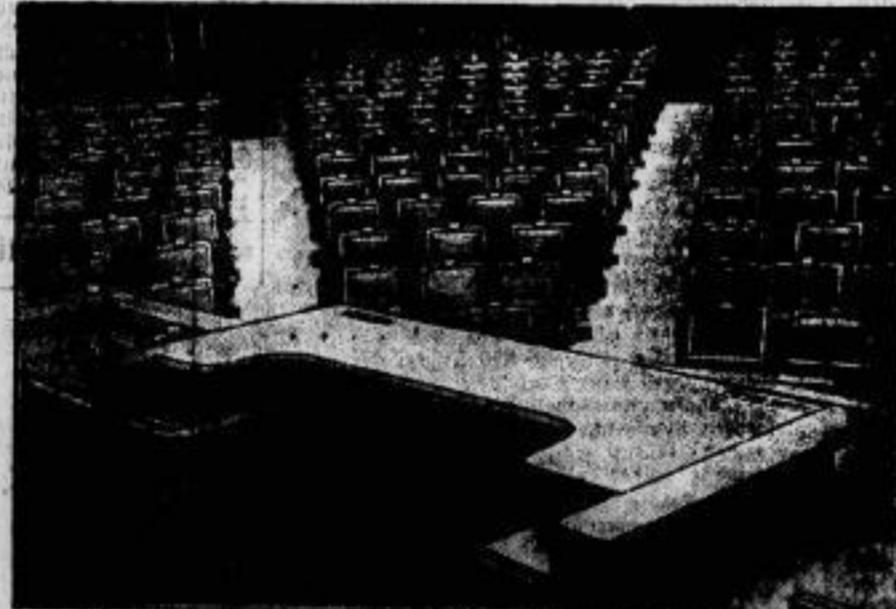
Segelregatta des R.Y.C. Harwich-Yacht-Club  
am 9. Juni bei Harwich (England).  
Plazieren der 6-Meter-Klasse, an dem auch die Jacht des  
Königs, „Britannia“, teilnahm.



König Gustav von Schweden  
70 Jahre alt.  
König Gustav von Schweden vollendet am  
16. Juni sein 70. Lebensjahr.



Die Königin der Schönheiten.  
Auf der Schönheitskonkurrenz in Calistoga  
(U.S.A.), an der die Schönheitsköniginnen  
aller Länder teilnahmen, wurde „Miss California“,  
die Amerikanerin Gila van Denison,  
zur Welt Schönheitskönigin proklamiert.



Zur Reichstagsberöffnung.  
Sie sollen reden und nicht hören.  
Auf Veranlassung des Reichstagspräsidenten Höhne ist das  
Pult auf der Rednertribüne im Reichstagsgebäude entfernt  
worden, um die Abgeordneten zu zwingen, ohne Manuskript  
zu sprechen. Am Bild: Die Rednertribüne in der heutigen  
Gestalt mit den rechts und links angebrachten Recht-  
täfelchen, durch die der Präsident dem Redner die Wohnung  
„noch fünf Minuten“ oder „Schluß“ geben kann.



Denkmal für die „Bremen“-Flieger  
in Gruissan (Frankreich).  
An der Stelle, an der die „Bremen“ landete,  
wird zur Erinnerung an den Oceanus von  
der Clarke Steamship Co., Montreal dieses  
Denkmal errichtet.

# Gehen — Sport — Spiel — Wandern.

## Ber wird Schlagballmeister des Turnir. Götzen?

Nach heissen Kämpfen in den Gruppen, vor allem in Dresden, wo Tu. Radebeul, Tanne, Köthenbroda und Turnlust Dresden erbittert um die Gruppenmeisterschaft rangen, sieben Männer bereit zum Kampf um die 12. Schlagballmeisterschaft des Turnkreises Sachsen.

D. L. meldete:

Lausitz: Tu. Langburkersdorf  
Elbtal: Turnlust Dresden  
Nordböhmen: Tu. Olsnaburg  
Wittelsachsen: Tu. Wittgensdorf-Chemnitz  
Bogland: Tu. 1842 Auerbach i. Vogtl.

Leipziger Tiefland: Allg. Tu. Leipzig-Stötteritz.

Den Kreismeister verteidigt Tu. Wittgensdorf-Chemnitz, dem ihn im Vorjahr die Tanne, Köthenbroda in einem glänzenden Spiele von 80:31 traten hatte. Neben ihm ist Allg. Tu. Leipzig-Stötteritz, Meister 1924, ernsthafter Bewerber. Im Klingenturnier der Wittgensdorfer "Grießen" zeigte er sich im Vorrundenspiel ebenbürtig. Nach diesen sind Tu. 1847 Olsnaburg, der sich im Vorjahr bis ins Endspiel durchkämpfte und die junge Stadl des Dresdner Meisters Turnlust sehr zu beachten. Dem Boglandmeister gelang es im Vorjahr, den Leipziger Meister Allg. Tu. Stötteritz aus dem Rennen zu werfen. Er, wie der Lausitzer sind von den Vertretern der großen Gruppen unabdingt ernst zu nehmen, wo sie nicht gleiche Überraschungen erleben wollen.

Die nächsten Spiele finden am 17. Juni statt: Langburkersdorf: Tu. Langburkersdorf-Turnlust Dresden-Lausitz: Allg. Tu. Leipzig-Stötteritz-Tu. Olsnaburg 1847. Spielfrei sind: Tu. Wittgensdorf-Griesen, Tu. Auerbach im Vogtl. i. 1842. Sie dürfen am 21. Juni mit Dresden und Leipzig in der Endrunde zusammentreffen. Die Würde des Schlagballmeisters erstritten bisher: "Turnlust" Dresden 1919-1922, Allg. Tu. Leipzig-

Südsteritz 1924, Tu. Dresden-Kleinschachtwitz 1925, Tanne, Köthenbroda-Niederlößnitz 1923 und 1926, Tu. Wittgensdorf-Chemnitz 1927.

## Spaß.

Um Sonnabend, den 18. Juni, abends 19 Uhr treffen sie die Mannschaften der Schachvereinigung Riesa und Schachclub Gräba 1926 zum Kreislandmeisterschaft im Schachklub. Die Riesaer Meisterschaft wird, um die Goldbarren auszuweichen, alle Unterscheidungen machen, um das Resultat günstig zu erhalten und sind interessante Kämpfe zu erwarten.

## Uruguay Olympiasieger.

X. Weltturnier. Den Schluß des Olympischen Fuß- ballturniers 1928 bildete gestern das zweite Kampf Uruguay gegen Argentinien, in dem Uruguay mit 2:1 (1:1) Sieg. Uruguay erhält daraufhin die Goldene, Argentinien die Silberne und Italien die Bronzene Medaille.

## Weltmeister Tunus beläuft Deutschland.

Der Weltmeister im Schwergewicht, Gen. Tunus, bestätigt, in Begleitung des bekannten Romanistikforschers und Direktors der Lawrenceville-Schule, Edward Miller, während des kommenden Herbstes eine schwere Reise durch Deutschland und Frankreich zu unternehmen.

## Keine Postu.-Olympiade 1932.

Der Internationale Hockeys-Verband wird anlässlich der Olympiade 1932 voraussichtlich auf die Ausrichtung eines Olympischen Hockeys-Turniers verzichten und dafür Spanien mit der Durchführung eines internationalen Turniers beauftragen.

## Marktberichte.

**amtliche Notierungen der Produktions-Werte zu Chemnitz vom 13. Juni 1928.** Stimmung: — Weizen, inländ., 74 1/2 kg 261-267, do. — Roggen, 56 1/2 kg 288-298, Sommergerste 295-310. Wintergerste 71 kg 301-306. Mais zu Butterproduktion 248-253, do. Einquantin 270 bis 280. Weizenmehl 70%, 48,00. Roggenmehl 60%, 45,00. Weizenkleie 17,00. Roggenkleie 17,75. Weizenheu, brachgepreßt 9,00, do. neu — Kleieheu — Getreide-Stroh, lose —, do. brachgepreßt 4,75.

**amtlich festgestellte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin am 18. Juni.** Getreide und Getreideprozent pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, männlicher 287-299, pompon. — Roggen, männlicher 273-275, männlicher neu —. Gerste, Sommergerste 245-275, neue Wintergerste —. Hafer, männlicher 260-265, schleißig. — Mais, loco Berlin 241-244, Waggons frei Hamburg —. Weizengemehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sac (feinstes Muster über Notiz) 32,00-36,00. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sac 36,00-38,75. Weizenkleie, frei Berlin 16,75 h. 17,00. Roggenkleie, frei Berlin 18,00. Mais —. Getreide —. Buttererbsen 24,50-26,00. Getreideflocken 24,00-24,50. Uferbohnen 23,00-24,00. Weizen 25,00-27,00. Lupinen, blaue 14,25-15,50, gelbe 16,00-17,00. Serrabells, neu 28,00-28,00. Napfblumen Basis 3%, 18,00-19,00. Seinfusen Basis 37 %, 22,60 bis 28,40. Tiefenfischigel 15,70-16,00. Getreide-Gefüllte-Chees Basis 4%, 20,80-21,20. Getreide-Gefüllte-Chees Basis 16,75-17,25.

## Bericht über den Schlachthiekmärkte am 14. Juni 1928 zu Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachthiekgattung und Wertklassen	Zeit- und Markt- Gewicht
Minder: A. Kühen (Mastriek 3 Stück):	
1. Vollf., ausgemästet, höchsten Schlachtw. 1. junge	2 ältere
2. sonstige vollfleischige . . . . .	1. junge 2. ältere
3. Fleischige . . . . .	
4. Geringe genährte . . . . .	
B. Bullen (Mastriek 15 Stück):	
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . .	
3. Fleischige . . . . .	
4. geringe genährte . . . . .	
C. Rüde (Mastriek 10 Stück):	
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . .	
3. Fleischige . . . . .	
5. Holsteiner Weiberkühe . . . . .	
D. Kühen (Kälbinnen) (Mastriek — Stück):	
1. vollfleisch., ausgemästet, höchsten Schlachtwertes	
2. sonstige vollfleischige . . . . .	
E. Kälber (Mastriek 846 Stück):	
1. Tappelkinder beider Mast . . . . .	—
2. beide Mast- und Saugkälber . . . . .	78-88 180
3. mittlere Mast- und Saugkälber . . . . .	66-74 118
4. geringe Kälber . . . . .	62-66 116
5. geringe Kälber . . . . .	58-58 107
F. Schweine (Mastriek 236 Stück):	
1. beste Mastlämmmer und jüngere Masthammel:	
1. Weidemast . . . . .	—
2. Stallmast . . . . .	—
2. mittlere Mastlämmmer, ältere Masthammel und ausgewachsene Schafe . . . . .	—
3. fleischiges Schafvieh . . . . .	—
4. geringenähriges Schafvieh und Lämmer . . . . .	—
G. Schafe (Mastriek 506 Stück):	
1. Hettenschweine über 800 Pf. . . . .	66-83
2. vollfleischige Schweine von 240-800 Pf. . . . .	67-87
3. vollfleischige Schweine von 200-240 Pf. . . . .	64-85
4. vollfleischige Schweine von 160-200 Pf. . . . .	—
5. vollfleischige Schweine von 120-160 Pf. . . . .	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pf. . . . .	—
7. Sauen . . . . .	—

Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für niedrigst genossene Tiere und schlechtes familiäre Speisen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewinnverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallspreise.

Leberkühe: 28 Kühe, davon 3 Ochsen, 15 Bullen, 10 Rüde, außerdem 150 Schafe, 78 Schweine.

Geschäftssonne: alles schlecht.

## Am Mittwoch.

**Essentielle Anforderung zur Übereignung einer Vermögensentlastung für 1928.**

1. Zur Übereignung einer Erklärung über die erforderlichen Vermögensvermögen sind verpflichtet:

a) alle natürlichen Personen (Deutsche und nichtdeutsche), die im Besitz des unterzeichneten Finanzamts entweder ihren Wohnsitz haben oder sich im Reichssiedlungsgebiet mehr als sechs Monate aufhalten, wenn sie bei Beginn des 1. Januar 1928 entweder:

a) ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen inner- und ausländisches Vermögen im Wert von mehr als 6000 RM. besessen haben oder

b) inländisches landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen oder inländisches Grundvermögen besessen haben oder

c) inländisches Betriebsvermögen im Wert von mehr als 5000 RM. besessen haben;

2. a) Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Bergbauunternehmen rechtliche Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Hypothekenbanken, Schiffsbeteiligungsbanken,

b) rechtsfähige und nicht rechtsfähige Vereine, Unikaten, Stiftungen, andere Gewerbevermögen und sonstige nicht unter 2. fallende Körperschaften des bürgerlichen Rechts,

c) offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften,

d) Kreditanstalten des öffentlichen Rechts, wenn der Sitz oder Ort der Leitung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts liegt.

II. Zur Übereignung einer Erklärung über das im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts belegene landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, Betriebsvermögen und Grundvermögen sind ohne Rücksicht auf den Wert dieses Vermögens verpflichtet:

1. alle natürlichen Personen, die im Deutschen Reich weder ihren Wohnsitz haben, noch sich mehr als 6 Monate aufhalten;

2. alle Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmachten, Gesellschaften und Institutionen, deren Sitz und Ort der Leitung im Ausland liegen.

III. Die Übereignung zur Übereignung eines Vermögensvermögens werden aufgetragen, die Erklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 15.—30. Juni 1928 bei dem unterzeichneten Finanzamt eingereichen. Vordruck für die Vermögenserklärung können vom 18. Juni 1928 ab von dem unterzeichneten Finanzamt abgeogen werden. Die Vermögenserklärung ist schriftlich (am empfohlenen Wege) eingereicht oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben (vormittags 8—12 Uhr, Riesa, Gutberglasstr. 8).

Die Pflicht zur Übereignung der Vermögenserklärung ist vom Empfang eines Vordrucks nicht abhängig.

Die Übereignung einer Vermögenserklärung ist nicht erforderlich, sofern die unter bezeichneten natürlichen Personen, Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmachten, Gesellschaften und Institutionen die Vermögenserklärung bei einem anderen Finanzamt bereits abgegeben haben und dies dem unterzeichneten Finanzamt mitteilen.

IV. Wird die Frist zur Übereignung eines Vermögensvermögens nicht eingehalten, so kann ein Bußgeld bis zu 10 vom Hundert des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrages festgelegt werden. Die Übereignung der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Wer aus Vorach oder Fahrlässigkeit unrichtige oder unvollkommene Angaben über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges Vermögen verschweigt, legt sich schweren Strafen aus. Riesa, den 14. Juni 1928. Das Finanzamt.

Wird die Frist zur Übereignung der Vermögenserklärung nicht eingehalten, so kann ein Bußgeld bis zu 10 vom Hundert des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrages festgelegt werden. Die Übereignung der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Wer aus Vorach oder Fahrlässigkeit unrichtige oder unvollkommene Angaben über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges Vermögen verschweigt, legt sich schweren Strafen aus. Riesa, den 14. Juni 1928. Das Finanzamt.

An die am 15. Juni ds. Jrs. fällig werdende Gewerbesteuer 1. Klasse 1928 für sämtliche Gewerbe steuerpflichtige wird erinnert. Falls bis 22. Juni 1928 Zahlung nicht erfolgt ist, werden die Rückstände nebst Verzugssätzen vom Fälligkeitstag ab von den Schuldnern auf deren Kosten durch Postnachnahme eingezogen. Eine weitere Abmahnung, insbesondere Einzelmahnung erfolgt nicht mehr. Bei Nichteinlösung der Postnachnahme erfolgt die Belreibung der geschuldeten Beträge im Verwaltungswege unter Aufsicht der Gewerbeaufsichtsstellen. Riesa, den 14. Juni 1928. Das Finanzamt.

## Städtisches Elbbad. — Wasserwärme 21° C.

# Nünchritz

Neubestellungen auf das anerkannt gut geleitete, täglich erscheinende **Riesener Tageblatt**

werden aus der gebrochenen Einwohnerzahl von Nünchritz von jetzt ab an

**Frau Marie Thranitz**  
**Nünchritz, Wiesentorstr. 6**

erbeten. Hier sind auch alle Meldungen anzubringen, wenn das Riesener Tageblatt an irgend einer Stelle nach dem Auszug fehlen sollte.

Das Juni-Bezugsjahr ist nur an Frau Thranitz oder an deren Beauftragten zu bezahlen.

**Berling des Riesener Tageblattes**  
Riesa, Goethestraße 59.

## Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Juni	Moldau	Eger	Elbe
13.	+ 41	+ 16	+ 31
14.	+ 39	- 4	+ 23

ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für niedrigst genossene Tiere und schlechtes familiäre Speisen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewinnverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallspreise.

Leberkühe: 28 Kühe, davon 3 Ochsen, 15 Bullen, 10 Rüde, außerdem 150 Schafe, 78 Schweine.

Geschäftssonne: alles schlecht.